

Fröhlicher Kreis

Das Magazin der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz



**Volkslied und Volkstanz
an der Reichshochschule**
6

**60 Jahre Kathreintanz
in Meran**
18

**Ungarisch tanzen
in Wien**
25

Editorial

Das Jahr 2026 setzt dort fort, wo das Jahr 2025 aufgehört hat. Mit weltweit großen Unsicherheiten, ausgelöst durch irrational handelnde Staatenlenker und einem immer stärker werdenden Anteil von Narzissen unter ihnen. Die Optimierung des eigenen Vermögens auf Kosten aller anderen schreitet offenbar unaufhörlich voran. Die Trennung in gute, weil ideologisch auf der gleichen Linie, und bösen Menschen, weil eben andersdenkend, ist zum allgemeinen Sprachgebrauch aber auch zur Maxime des Handelns in Politik und Gesellschaft geworden. Kaum jemand stößt sich noch daran, andere zu diffamieren, wenn es der Bevorteilung von sich selbst geht. Wie lange das die Menschheit noch aushalten kann?

Ich will hier nicht in puren Pessimismus verfallen. Da halte ich es schon eher mit dem Titel „Für Pessimismus ist es zu spät“ des neuesten Buches der anerkannten Klimawissenschaftlerin (und BAG-Mitglied aus früheren Zeiten) Helga Kromp-Kolb. Als Nachsatz steht auf dem Buchtitel „Wir sind Teil der Lösung“. Daran anknüpfend und unser Metier, die Tanzkultur betrachtend, sehe ich unser Wirken in viele Gesellschaftsschichten hinein. Wir ermöglichen in Seminaren, Menschen ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten auszubauen oder zumindest zu stabilisieren. Wir fördern es, die tänzerischen Kenntnisse und Fähigkeiten anderen Interessierten weiterzugeben. Wir gehen auf Menschen jedweder Kultur und Religion zu, anstatt sie misstrauisch anzusehen oder gar auszugrenzen.

Reicht das aus, um die Klüfte im gesellschaftlichen Miteinander zu überwinden? Vermutlich nicht, aber in dem Maße, wie es unsere Möglichkeiten ergeben, kann es ein Beitrag dazu sein. Diesen gilt es weiterhin aufrecht zu erhalten oder sogar auszubauen.

Ein ereignisreiches Tanzjahr 2026 wünscht

Wolfram Weber

Inhalt

INTERN

- 3 Volkstanz - Rückblick und Vorschau
- 4 sepa-Lastschrift-Mandat
- 5 Abschiedsworte Franziska Huber

THEMEN

- 6 Volkslied und Volkstanz an der Reichshochschule
- 11 Wem gehört Volksmusik
- 12 Eine Geschichte über Pieremachochel
- 13 Volkstanz im Internet #38

BERICHTE

- 15 Volkstanzfest Baden
- 16 74. Wiener Kathreintanz
- 18 60 Jahre Kathreintanz in Meran
- 20 Winterlehrgang der ARGE Volkstanz Südtirol
- 21 Zertifikatslehrgang Tanzleiter:innenausbildung
- 22 Tanzen macht Freu(n)de
- 23 Neue Homepage Kinder- und Jugendtanz
- 24 Sitzung in Salzburg

ANKÜNDIGUNGEN

- 25 Ungarisch Tanzen in Wien
- 26 20. Südsteirische Volkstanzfest in Leibnitz
- 27 BAG Generalversammlung
- 28 BAG-Woche 2026
- 29 Tanz durch die Zeiten
- 30 70. Kärntner Volkstanzfest
- Literarisches Drahdwadi
- 31 Volkskultur neu denken, Lehrgang NÖ
- 33 Symposium in Graz
- 34 Zertifikatslehrgang Volkstanzleiter:in 2027
- 35 Mit-Tanzen Tour 2026

PUBLIKATIONEN

- 37 „Mit Kindern tanzen“ Kindertanzmappe 5. Neuauflage
- 38 Noten, die Tradition lebendig halten „Va da Burg bis zan See, Taunzn is schee!“ Buch mit Notenteil und Griffschrift

Volkstanz - Rückblick und Vorschau

Wolfram Weber

Jetzt sind es schon bald wieder zwei Jahre, dass ich den Vorsitz der BAG von Herbert Zotti übernehmen durfte und damit eine lange prosperierende Periode gemeinsam mit Else Schmidt, die 2. Vorsitzende blieb, in neue Zeiten führen kann. Einiges ist in dieser Zeit schon Veränderungen unterworfen worden. Es gibt mit Maria Warnung eine sehr kompetente Führung des BAG-Sekretariats an unserem Vereinssitz, im Bockkeller in Wien-Ottakring. Überhaupt ist dieses Veranstaltungszentrum mit dem Sitz des Wiener Volksliedwerkes auch ein Glücksfall für uns, weil es dort tolle Kolleg:innen gibt und die Zusammenarbeit weiterhin gute Früchte trägt. Die gute Zahl an Tanzkursen und Tanzabenden im Bockkeller beweisen das.

Mit der Einführung des von Walter Säckl auf www.volxmusik.de betriebenen Terminkalenders auch für die Volkstanztermine in Österreich ist uns ein guter Übergang von der mit viel persönlichem Engagement von Wolfgang Herger betriebenen Website www.volks-tanzwannwo.at gelungen.

Die bisherige Adresse gibt es ja weiterhin, sie wird nur automatisch umgeleitet auf www.volkstanz.at/termine und somit konnten

wir hierbei auch Kontinuität in der Nutzung erzielen. Die Liste der tänzerischen Events wächst stetig, eine Steigerung ist aber immer noch drinnen und mit einem persönlichen Account auf www.volxmusik.de kann dies von jedem und jeder Interessierten selbst eingetragen werden.

Die von Else Schmidt seit nunmehr 12 Jahren organisierte und geleitete BAG Tanzwoche mit jährlich

differenziertem Angebot an Tänzen aus europäischen Ländern im Kontext zum österreichischen Tanz bietet auch 2026 wieder ein spannendes Programm. Als internationale Referent:innen konnten Stephanie Marbach mit dem Schwerpunkt Irische Tänze und Aleksandar Arabadjiev mit einem Einblick in den mazedonischen Volkstanz (und wohl auch darüber hinaus) gewonnen werden.

In der nächsten Ausgabe des Fröhlichen Kreis wird es zu den Referent:innen noch detaillierte Angaben geben, Informationen zur Anmeldung schon in dieser Ausgabe.

Ein ganz wichtiges Anliegen seit jeher ist der BAG die Ausbildung von Tanzleiter:innen. Seit mehreren Jahren schon gibt es hierzu eine Bundesländerübergreifende Initiative der Volkstanz Arbeitsgemeinschaften. Unter dem Titel Zertifikatslehrgang zum/zur Volkstanzleiter/in werden diese Seminare auch in diesem Jahr wieder angeboten (das 1. Modul hat von 30.1. bis 1.2. schon in Kremsmünster stattgefunden). Für

die Volkstanzbewegung ist dieser Lehrgang unentbehrlich und er wird von der BAG auch jährlich finanziell unterstützt. Was für die schon erwachsenen Tänzerinnen und Tänzer gilt, ist noch viel bedeutender für Kinder und die heranwachsende Jugend. Die Ausbildungsreihe zum/zur Kinder-

und Jugendtanzleiter/in erfreut sich größter Beliebtheit. In ganz Österreich und Südtirol werden dazu wieder Seminare mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Eine Zusammenfassung dieses Ausbildungsprogramms gibt es auf der neu gestalteten Webseite www.kinderundjugendtanz.at nachzulesen. Aber nicht nur die überregionalen Ausbildungen und Seminare, auch die kleinen Events und Tanzge-





SEPA-Lastschrift-Mandat
SEPA Direct Debit Mandate

Kundennummer / costumer number:

ZAHLUNGSEMPFÄNGER / CREDITOR

Bundesarbeitsgemeinschaft
österreichischer Volkstanz (BAG)

Gallitzinstraße 1
1160 Wien

ID-Nummer: AT72ZZZ00000038119

- ☐ Einzelmitgliedschaft BAG: 38,- €
☐ Familienmitgliedschaft BAG: 61,- €
☐ Abonnement Fröhlicher Kreis: 15,- €

ZAHLUNGSPFLICHTIGER / DEBITOR

Name des Zahlungspflichtigen (Titel, Vorname, Nachname) *
Name of the debtor(s) (name/company name):

Anschrift (Straße, PLZ, Ort, Land) *
Address (Street name and number, Postal code, City, Country):

IBAN *:

BIC **:

bei (genaue Bezeichnung der Kreditunternehmung) / at (exact description of the credit company):

Zahlungsart / Type of payment *:

☐ Wiederkehrende Zahlung / recurrent-payment ☐ Einmalige Zahlung / one-off-payment

KUNDENWUNSCH / CUSTOMER`S REQUEST

- ☐ Neu / New
☐ Änderung folgender Daten / Amendment of the following information:
☐ Widerruf / Revocation

Ich ermächtige/Wir ermächtigen , Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von auf mein/unser Konto gezogenen
Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des
belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

By signing this mandate form, you authorise to send instructions to your bank to debit your account in
accordance with the instructions from . As part of your rights, you are entitled to a refund from your bank under
the terms and conditions of your agreement with your bank. A refund must be claimed within 8 weeks starting from
the date on which your account was debited.

* Bitte alle mit * gekennzeichneten Felder ausfüllen. / Please complete all the fields marked *.
** Die Angabe des BIC kann entfallen. / Quotation of BIC can be omitted.

Ort, Datum
Location, Date

Unterschrift(en) Kontoinhaber / Zeichnungsberechtigter
Signature(s) of account holder(s) / authorized signature

BETREUERDATEN

Name:

Telefon:

Bankstelle:

legenheiten erfreuen sich bester Beliebtheit. Sind es die niederschwelligen Zugänge beim Mit-Tanzen in Vorarlberg, beim Tanz-auf-Reisen auf diversen Dorffesten, beim nunmehr am Karlsplatz in Wien stattfindenden „Grenzenlos Tanzen“ oder speziellen Tanzseminaren, bspw. im Bockkeller in Wien-Ottakring. Überall kann mit dem Tanz ein Aufeinander-Zugehen unter den Menschen erzielt werden und so das Zusammenleben in unserer doch etwas aus den Fugen geratenen Zeit verbessert werden.

Zu guter Letzt steht die nächste Generalversammlung am 16. Mai 2026 in Leibnitz an. Dort wird der Vorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt.

Der Weg in die Südsteiermark lohnt sich aber noch viel mehr, als wir nach dem Treffen aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums das Südsteirische Volkstanzfest im Kulturzentrum Leibnitz besuchen und dort ordentlich das Tanzbein schwingen werden.



Abschiedsworte

Franziska Huber

Büroleiterin der BAG von November 2024 bis in den Oktober 2025

Lieber Vorstand, liebe BAG-Mitglieder,
ich bin bereits im Herbst still aus dem Büro der BAG verschwunden und habe meinen Platz wieder an



Maria übergeben. Dennoch wollte ich mich noch einmal zu Wort melden und mich herzlich für die gemeinsame Zeit bedanken. In dem Jahr bei der BAG durfte ich nicht nur Verantwortung übernehmen und mich persönlich weiterentwickeln, sondern auch so unglaublich herzliche und tolle Menschen kennenlernen. Dafür und für die Art,

wie ihr den Volkstanz mit so viel Freude, Hingabe und Herzlichkeit lebt, ein großes Dankeschön.

Die Zeit war für mich sehr wertvoll, und auch wenn mein Weg mich nun wieder voll und ganz ins Masterstudium führt, habe ich die BAG nur schweren Herzens verlassen.

An dieser Stelle möchte ich mich außerdem herzlich für mein Abschiedsgeschenk bedanken. Ich weiß das sehr zu schätzen und habe mich darüber gefreut.

Ich gehe mit vielen schönen Erinnerungen im Herzen und wünsche euch für die Zukunft alles Gute, viele unvergessliche Tanzmomente und dass ihr euch die Herzlichkeit und Begeisterung bewahrt, die diese Gemeinschaft so einzigartig macht.

Alles Liebe,
Franzi

THEMEN

Volkslied und Volkstanz an der Reichshochschule

Marko Kölbl, unter Mitarbeit von Erwin Strouhal

Das Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie, die größte Forschungs- und Lehr-einrichtung dieses Fachbereichs in Österreich, besteht an der mdw [Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Anm. Redaktion FK] seit 60 Jahren. Entsprechend beginnt die Instituts-geschichtsschreibung gemeinhin mit 1965. Volksmusik und Volksmusikforschung existierten am Haus allerdings schon lange davor. So wie in den Jahrzehnten nach der Institutsgründung stand auch davor die österreichische alpenländische Volksmusik im Zentrum des Musizierens, Lehrens und Forschens – notabene unter unterschiedlichen politischen Vorzeichen.

Bislang unzureichend thematisiert wurde die Rolle der Volksmusikforschung, -pflege und -praxis an unserem Haus während des Nationalsozialismus. Unterricht in Volksmusik und Volkstanz fand schon vor 1938 statt. Beispielsweise in den Lehrveranstaltungen Jugend- und Volksmusik von **Oskar Fitz** oder Volkstanz von **Raimund Zoder**.

Mit der Machtübernahme der Nazis beendeten beide ihre Lehrtätigkeit. Zoder wurde gekündigt, der Name des wichtigen Volkstanzforschers begegnet uns nach 1945 wieder. Fitz verließ als prominentes NSDAP-Mitglied 1938 die damalige Reichshochschule, um die Musikschule der Stadt Wien aufzubauen, finanziert mit dem Vermögen des enteigneten Neuen Wiener Konservatoriums, an dem viele jüdische Lehrende tätig gewesen waren.

Bis 1938 war die Volksmusik- und Volkstanzausbildung Teil des musikpädagogischen Seminars an der Staatsakademie. Die Schulmusikausbildung wanderte dann an die erwähnte neu gegründete Musikschule der Stadt Wien. Es ist dies womöglich auch der Grund dafür, dass im August 1938 der Vorschlag zur Errichtung einer Abteilung zur Pflege der Volksmusik eingebracht wurde – „Von wem?“ ist handschriftlich auf dem Aktenokument vermerkt und bleibt

offen. „Der Nationalsozialismus will die Musik wieder ins Volk tragen, will breite Kreise wieder zu einer tätigen Musikpflege führen“ argumentierte der Verfasser (Abbildung 1). Die Institution sah das anders. Die (noch) Staatsakademie, „die ja hauptsächlich die Ausbildung auf konzertantem Gebiet zu pflegen hat“ sei für die Pflege der Volksmusik nicht zuständig, so der Akademieleiter **Franz Schütz**. Auch **Viktor Junk**, Vorstand des Ostmärkischen Volksliedunternehmens (vor 1938: Österreichisches Volkslied-Unternehmen, heute: Österreichisches Volksliedwerk) stufte den Vorschlag einer Abteilungsgründung als „abwegig“ ein: „Die Volksmusik als künstlerischer Ausdruck der Gemeinschaftsidee kann wirklich nur in der Gemeinschaft und nicht in Schulklassen der Staatsakademie gepflegt werden“ (Abbildung 2 und 3). Diese Argumentation wird im Übrigen in vielen tertiären Musikausbildungsinstitutionen der Welt auch heute noch bemüht.

(Abb. 1: Vorschlag zur Errichtung einer Abteilung für Volksmusik, © Archiv der mdw)

Volksmusik und Volkstanz waren während der NS-Zeit an der Reichshochschule auch ohne eigenes Institut stark vertreten, einige Beispiele: Von 1932 bis 1946 unterrichtete **Eugenie Cloeter** Volksliedpflege. **Walter Goebel** hielt von 1938 bis 1945 an der neu gegründeten Tanzabteilung die Lehrveranstaltung Volkstanz und Folklore ab. Von 1942 bis 1945 war Volksliedkunde und Brauchtumskunde Teil des Lehrangebots, unterrichtet von **Richard Wolfram**. Wolfram war nicht nur Mitglied der NSDAP, sondern auch der „Forschungsgemeinschaft Ahnenerbe“, einer SS-Forschungseinrichtung, die die rassistische Doktrin arischer Vorherrschaft verbreitete.

Auch wenn Wolfram 1945 von der Universität Wien, an der er Professor für Germanistik war, zunächst entlassen wurde, begann er 1954 erneut dort zu lehren, wurde in weiterer Folge auch wieder ordentlicher Professor und Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – ein typisches Beispiel für

die Wissenschaftskarriere eines NS-Faschisten im Nachkriegs-Österreich. Die konkreten Lehrinhalte von Wolframs Lehrveranstaltung bleiben Spekulation, seine politische Gesinnung ist aber eindeutig belegt und lässt eine politische Instrumentalisierung von Volksmusik und Brauchtum stark vermuten.

(Abb. 2: Absageschreiben von Franz Schütz, Leiter der Staatsakademie, © Archiv der mdw)

Nach dem NS-Regime begegnet uns im Jahr 1945 wieder der Name **Raimund Zoders**, der bis 1953 verschiedene Lehraufträge für Lehrveranstaltungen

mit den Namen Brauchtum, Folklore und Volkslieder, Brauchtums- und Volkstumskunde oder Volksbräuche erhielt. Zoder wurde 1953 von **Herbert Lager** (Brauchtums- und Volksliedkunde, Musikfolklore) abgelöst.

Zoder und Lager sind in der Fachgeschichte der Österreichischen Volksmusikforschung zentrale Figuren. (Abb. 3: Stellungnahme von Viktor Junk, Vorstand des Ostmärkischen Volksliedunternehmens, © Archiv der mdw)

Besonders relevant in puncto Institutionalisierung des Fachbereichs an unserem Haus ist die Einrichtung

eines Volkslied-Seminars (Seminar hier im Sinne von etabliertem Fachbereich) im Jahr 1949 unter der Leitung vom Pianisten und Komponisten **Felix Petyrek**. Petyrek forderte dringlich die Gründung eines Instituts für vergleichende Volksliedforschung.

Im Fachverständnis weicht der nationalistische Zugang einer komparativen Perspektive. Petyrek betont die Relevanz der „ausländischen, auch der exotischen Volksmusik“ für die „Musikentwicklung der letzten Jahrzehnte“, von der die Studierenden in der NS-Zeit abgeschnitten waren. Sein Vorschlag liest sich überhaupt wie ein Plädoyer, die Schäden, die die nationalsozialistischen Eingriffe in der Musik- und Kunstausbildung hinterlassen hat, zu reparieren. „Die Jugend steht [...] vielen Kunstwerken der letzten Jahre ratlos gegenüber“, so Pety-

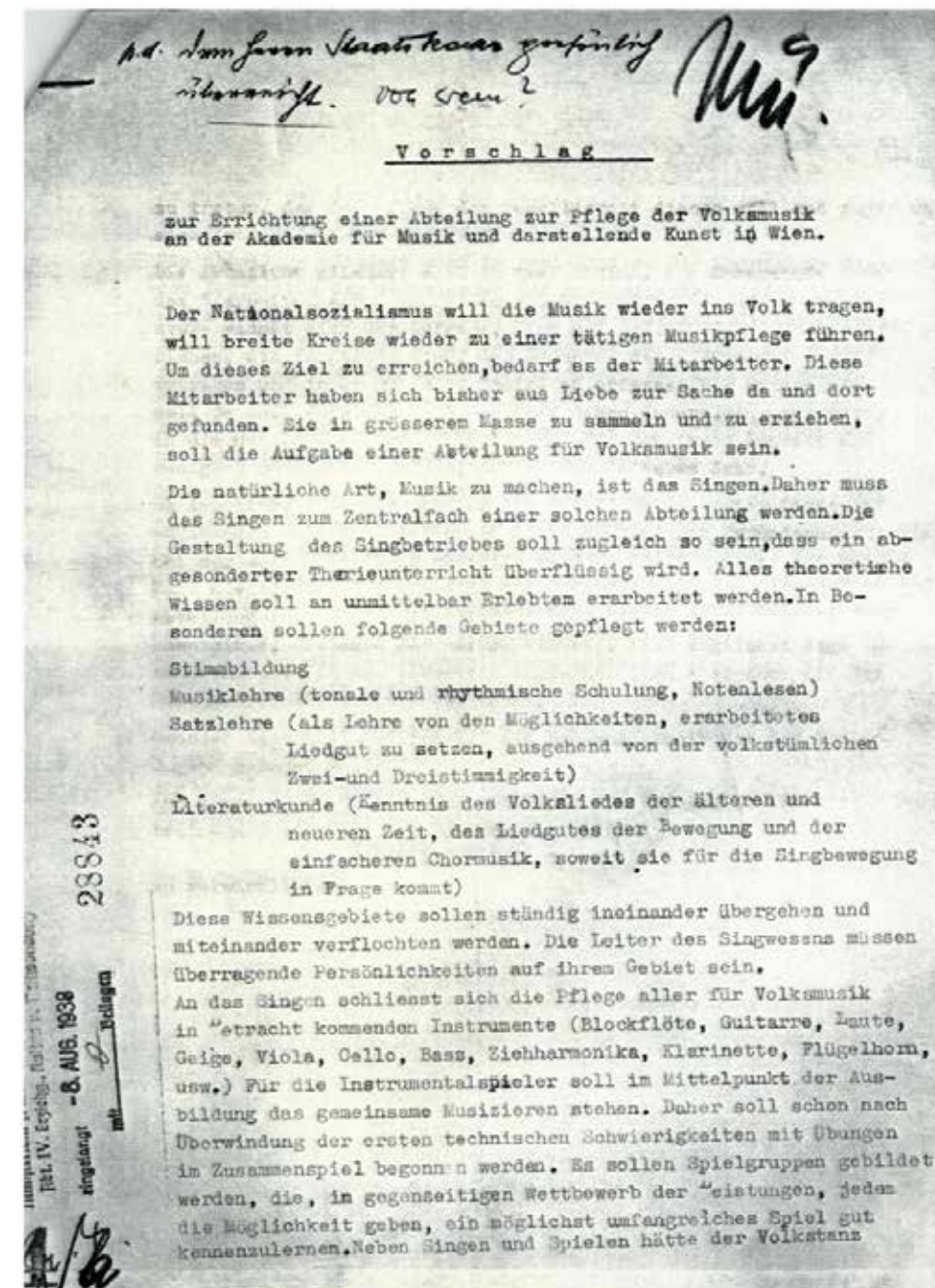


Abb. 1: Vorschlag zur Errichtung einer Abteilung für Volksmusik, © Archiv der mdw

rek, der „besonders Musikerzieher und Komponisten“ in die vergleichende Volksliedforschung einführen möchte (Abbildung 4). Petyreks Ideen scheinen visionär, er erwähnt die Schaffung eines Audioarchivs als „dringlichste Aufgabe“ und weist auf die künstlerisch-praktische Ausrichtung des Instituts hin, womit er einige der Entwicklungen vorwegnahm, die das 1965 gegründete Institut für Volksmusikforschung erst nach und nach verwirklichte.

(Abb. 4: „Ein Institut für vergleichende Volksliedforschung“ von Felix Petyrek, © Archiv der mdw)

Der Artikel ist zuerst am 1. Dezember 2025 im *mdw-Magazin* 04/2025 erschienen und auch online nachzulesen unter:

<https://www.mdw.ac.at/magazin/2025/11/27/volkslied-und-volkstanz-an-der-reichshochschule/>

Wir bedanken uns beim Autor und der *mdw* für die Erlaubnis zum Abdruck.

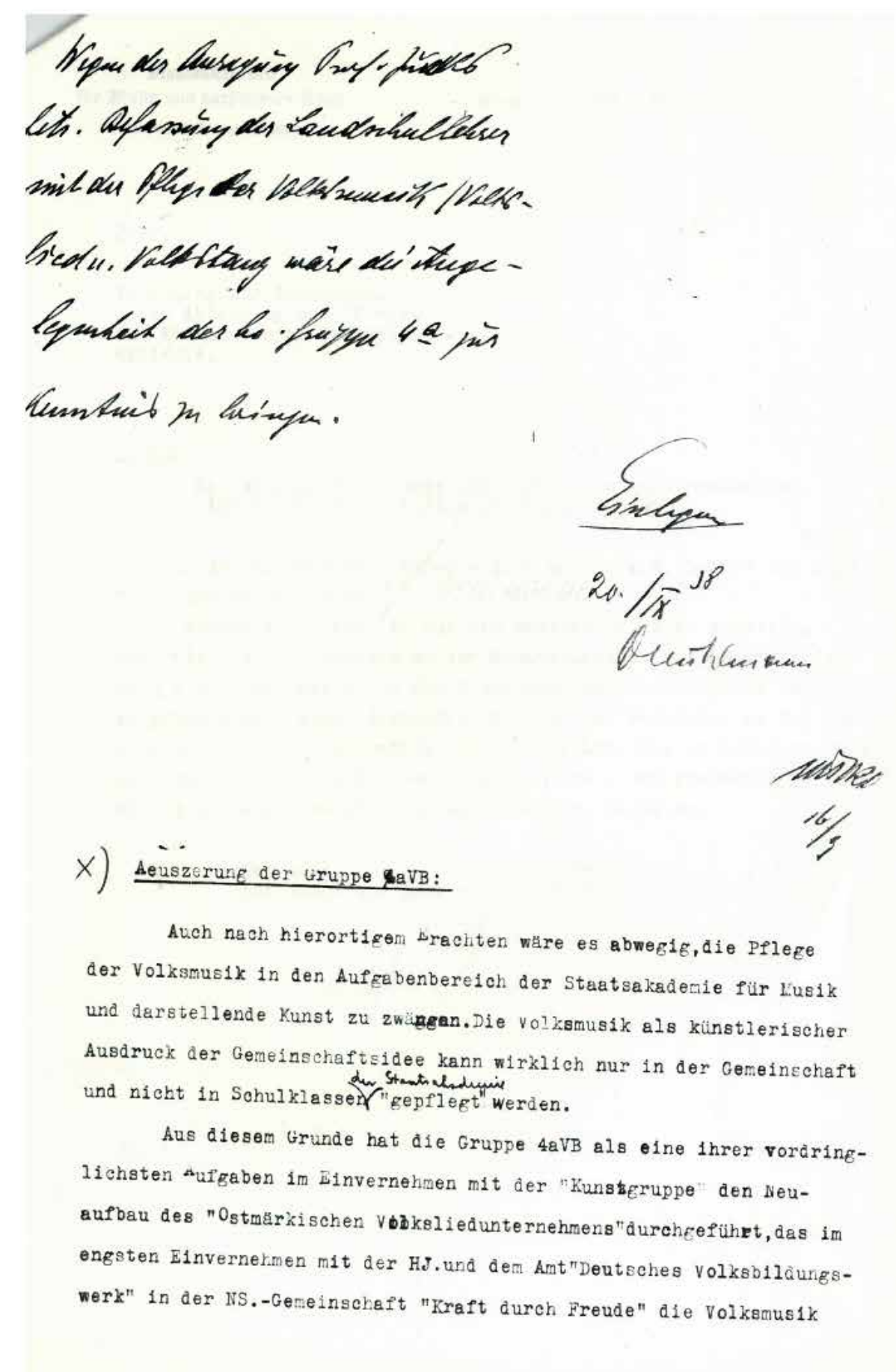


Abb. 3: Stellungnahme von Viktor Junk, Vorstand des Ostmärkischen Volksliedunternehmens, © Archiv der mdw

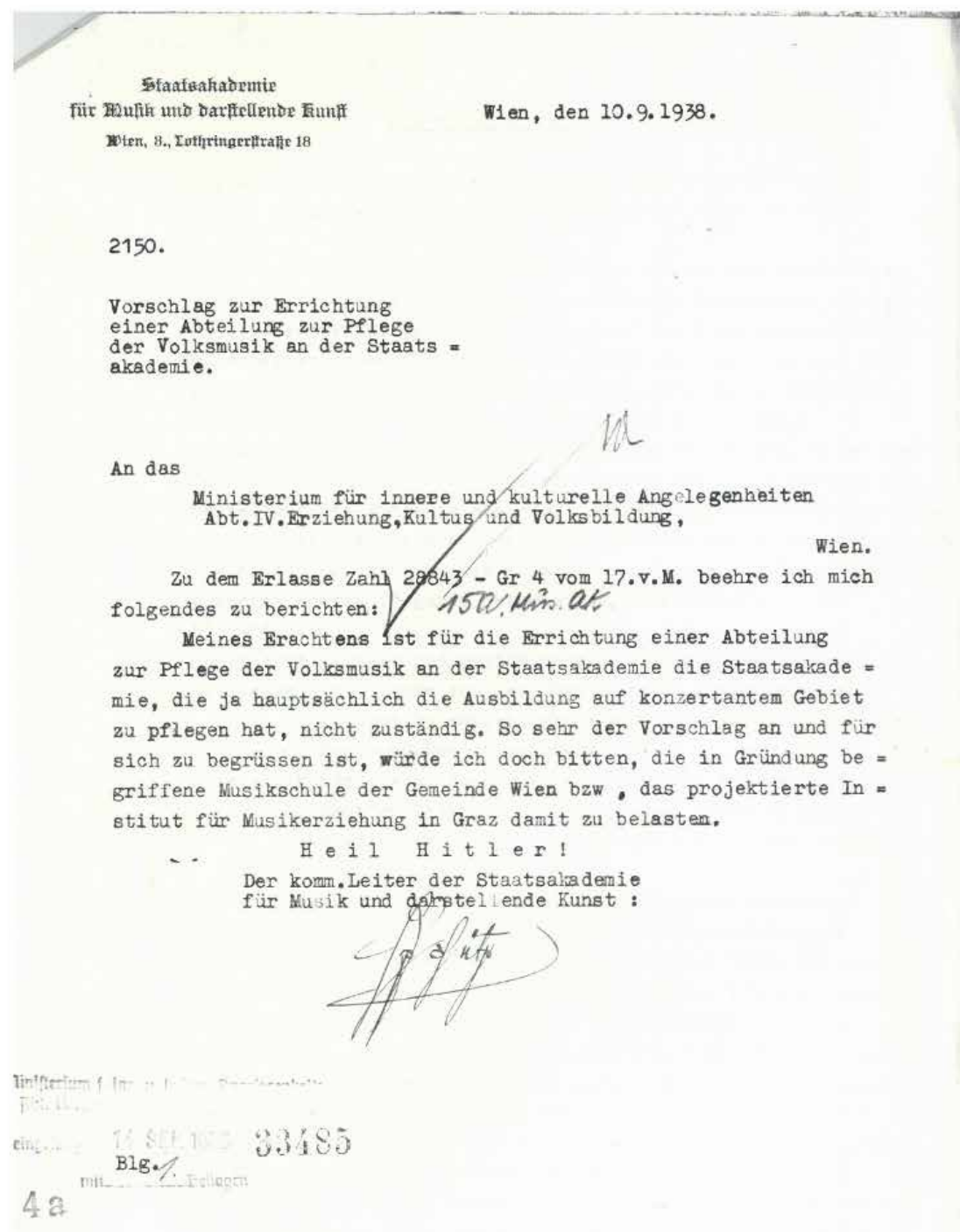


Abb. 2: Absageschreiben von Franz Schütz, Leiter der Staatsakademie, © Archiv der mdw

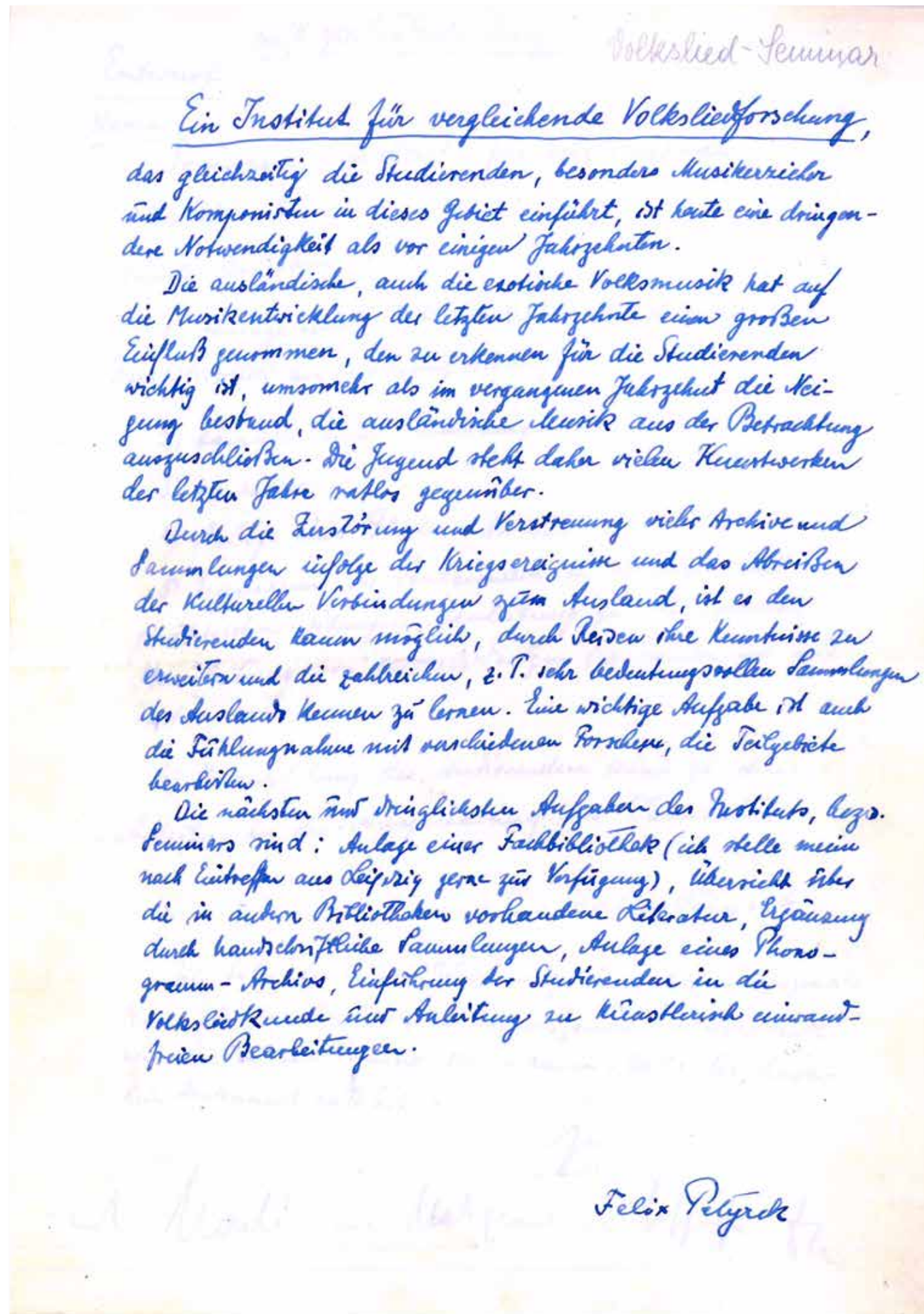


Abb. 4: „Ein Institut für vergleichende Volksliedforschung“ von Felix Petyrek, © Archiv der mdw

Wem gehört Volksmusik?

Franz Fuchs

Zu diesem Thema höre ich von einem Symposium in der Universität Bamberg. Diese eigenartige Frage interessiert mich, doch Bamberg ist mir zu weit, um über ein Wochenende hinzufahren. Aber ich mache mir dazu meine Gedanken.

Natürlich gehört jede Melodie, jedes neue Werk laut Gesetz dem Urheber, Komponisten oder Stücklschreiber, er kann es freigeben oder Bearbeitung und Aufführung an eine Genehmigung binden – oder er gibt es an Gema oder AKM weiter, dann gehört es ihm nicht mehr.

AKM ist natürlich sinnvoll, wenn man dafür Tantiemen bekommen möchte. Eifrige Stücklschreiber könnten davon vielleicht sogar gut leben, sogar bis 70 Jahre nach ihrem Tod. Allerdings, ab 70 Jahren nach dem Tod des Urhebers gehört es rein rechtlich niemand – oder der Allgemeinheit.

Zur tradierten Volksmusik habe ich ein Beispiel von vielen: den *kreuzfidelen Kupferschmied*. Ich lerne diesen Marsch vor vielen Jahren vom Blaßlois aus Bad Ischl, für mich war das daher Volksmusik. Zu Hause sang mein Vater dann dazu ein frauenfeindliches Gstanzl, spielte sofort mit seiner Klarinette mit. Im handschriftlichen Liederbuch meiner Großtante aus Wien fand ich den (Original-)Text über den Kupferschmied. Dann hörte ich das Stück in England, in Dänemark, in Schweden, überall eindeutig dieselbe Melodie. Die Engländer haben sogar einen Volkstanz dazu gestaltet.

Im Internet fand ich später, ein **Carl Peter** aus Deutschland habe diesen Marsch 1881 im Alter von 15 Jahren komponiert. Ist das jetzt Volksmusik?

Wenn ich es aus der Tradition übernommen habe? Und welcher Region gehört das Stück? Deutschland? Bad Ischl? Wien? England? Vielleicht sogar Australien? Nach meinem Wissen hat jedes, und zwar wirklich jedes einzelne Musikstück, jedes Volkslied, jeder Volkstanz einen Urheber, der es komponiert oder choreographiert hat. Die Herkunft aus irgendeinem Volk ist ein frommes Märchen. Bei tradierten Stücken ist der Urheber möglicherweise nicht oder nicht mehr

bekannt. Und jeder gute Musikant spielte und spielt so ein Stück, je nach persönlichem Geschmack oder auch je nach Erinnerungsvermögen, immer wieder anders, variiert es, verändert es.

So entstehen immer wieder Stücke, die der Urheber kaum mehr oder gar nicht erkennen würde.

Diese Veränderungsmöglichkeit ist für mich ein Kennzeichen für Volksmusik oder auch für Volkstanz, das funktioniert sogar, wenn es ein Aufzeichner niedergeschrieben hat. Und das hat für mich überhaupt nichts mit der daher ziemlich überholten Theorie zu tun, „Volksmusik entstehe aus dem Volk“.

Sie entsteht aus einzelnen Musikanten, aus einzelnen Tänzern. Und verbreitet wurde sie auch früher schon, zu großem Teil als Gesellschaftstanz, in ganz Europa und Amerika, etwa durch Noten oder durch reisende Tanzlehrer. Volksmusik hat für mich daher nichts, aber schon überhaupt nichts mit irgendeinem Nationalismus zu tun.

Volksmusik gehört nicht nur mir, sie gehört der Allgemeinheit, und dies im Zeichen der kulturellen Globalisierung sogar weltweit. Und vor allem, sie gehört jedem Musikanten, der nicht nur Knöpfe drückt oder Saiten zupft, der nicht nur Noten fehlerfrei im angegebenen Zeitmaß spielt, sondern der sich mit der Melodie wirklich beschäftigt, sie in seinem Sinn gestaltet, der musiziert.

Auch wenn es manchen Traditionsbewahrern nicht gefällt, Volksmusik, Volkstanz, Volkslied gehört den Musikanten, Tänzern und Sängern.

Ich freue mich über Rückmeldungen, vor allem auch über Anregungen.



Fotos: © Herbert Zotti

Eine Geschichte über Pieremachochel

Marco Campman

**Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,
Die Redaktion hat mich gebeten, etwas über die
Tanzgruppe zu erzählen, in der ich Mitglied bin.
Das mache ich sehr gern!**

Die Tanzgruppe, der ich angehöre, wurde 1974 von Studierenden aus Utrecht gegründet. Sie wollten an einem Festival in Irland teilnehmen. Neben einem Repertoire mit Live-Musik musste auch eine Tracht ausgewählt werden. In den Niederlanden gibt es keine Tradition von Festen, zu denen man die eigene Regionaltracht trägt – und in einer Stadt wie Utrecht schon gar nicht.

Zum Glück fanden sie in der Nähe der Stadt eine ältere Dame, die noch jeden Tag die traditionelle Kleidung ihres Geburtsortes Westkapelle in Zeeland trug. Sie brachte der Gruppe alles bei, was man über das Anfertigen, Pflegen und Tragen dieser Tracht wissen muss. Allerdings musste die Gruppe versprechen, diese Tradition für immer zu bewahren. Deshalb wird

die Kleidung der Damen bis heute ausschließlich mit Stecknadeln zusammengehalten ...

Die Tanzgruppe brauchte natürlich auch einen Namen. Es sollte ein besonderes niederländisches Wort sein, am liebsten eines, das in den meisten anderen Sprachen schwer auszusprechen ist. Es wurde „Pieremachochel“.

Eine „Pieremachochel“ ist ein kleines, klappriges Boot, das sich gerade noch über Wasser hält und mit dem man gerade noch ein bisschen fahren kann. Eine andere Bedeutung ist „schwerfällige Frau“.

Pieremachochel begann mit dem Tanzen typischer traditioneller Paartänze, die es seit hunderten von Jahren in verschiedensten Formen gibt.

Das ist eine sehr schmale Basis. Zum Glück gibt es in den Niederlanden einige Tanzleiterinnen und Tanzleiter, die in den vergangenen fünfzig Jahren neue, auf der Tradition basierende Tänze entwickelt haben.

Einige von ihnen hatten bei Pieremachochel die Tanzleitung und haben der Gruppe ihre Tänze bei-

gebracht. Manchmal lud die Gruppe auch andere Tanzleiterinnen oder Tanzleiter ein, um deren Tänze kennenzulernen. Eine weitere Quelle für neue Tänze sind Tanztage, die allerdings nur sehr selten organisiert werden.

Pieremachochel versteht sich nicht als präsentative Gruppe. Keine Bühnenaufstellungen, keine Choreografien, sondern einfach im Kreis – so wie früher auf dem Tanzboden und am Dorfplatz getanzt wurde.

Pieremachochel tritt vor allem für ältere Menschen in Pflegeheimen auf, war aber auch sehr oft im Ausland. Manchmal bei einem Festival, manchmal im Rahmen eines Austauschs mit einer anderen Gruppe.



Die Gruppe ist bereits in Belgien, Deutschland, Frankreich, England, Norwegen, Schweden, Polen, Estland und sogar in Südkorea und China aufgetreten.

1974 bestand die Gruppe aus Studierenden. Heute ist sie ganz anders zusammengesetzt. Die heutigen Mitglieder sind in späteren Jahren dazugestoßen und oft schon seit vielen Jahren dabei. Manche kommen 70 bis 100 Kilometer weit zu Proben und Auftritten. Dennoch eine kleine schmerzliche Tatsache: Als ich 1985 zur Gruppe kam, war ich eines der jüngsten Mitglieder. Und 2024 war das immer noch so ...

Zum Glück konnte die Gruppe inzwischen aber wieder einige jüngere Mitglieder gewinnen. Mit Auftritten sind wir so gefragt wie noch nie!



Volkstanz im Internet #38

Franz Fuchs

Im letzten Fröhlichen Kreis habe ich den zweiten Teil meines Referates in Innsbruck gebracht. Hier ist der nächste Teil.

Dancilla ermöglicht mehr:

Mir ist wichtig, dass jede Datei in mehreren Kategorien aufgelistet ist, das erleichtert die Suche nach vergleichbaren Dateien. Etwa ist die Krebspolka in 14 Kategorien eingereiht, wie Polkatanz, Rückwärtspolka, Galopp, Tanz mit Videos, mit MP3, mit Liedtext, mit Noten, Paartanz und in mehreren Regionen bzw. Ländern. Ein großer Vorteil dieses Systems ist, dass jeder Tanz auch in mehreren Tanzformen, mehreren Regio-

nen eingeteilt werden kann und daher viel leichter auffindbar oder vergleichbar ist.

Es gibt in Dancilla auch einen Wegweiser, der den Usern hilft, sich zurechtzufinden, sowie viele andere Kategorien, etwa Tanzen lernen, Musizieren lernen, Kindertanz, Hintergründe. Über diese Kategorien, die am unteren Rand jeder Seite aufgelistet sind, kann man Vergleichbares suchen, es gibt im „Wegweiser“ auch eine kombinierte Suche. Damit kann man etwa alle in Niederösterreich aufgezeichneten Dreiertänze suchen oder sonst irgendeine Kombination.

Seit September 2024 gibt es eine wunderbare Datenbank für die bessere Suche nach den von mir erstell-

ten und veröffentlichten weit über 3.000 Noten. Mein Sohn Günther hat sie selbstlos erstellt und mir zum Geburtstag geschenkt.

Ich mache kaum Werbung. Aber ich veröffentliche etwa Seiten, die mir nicht so wichtig sind, von denen ich aber weiß, dass danach gesucht wird, verlinke sie mit mir wichtigeren Seiten, etwa jedes Griffschrift-Stück auch mit normalen Noten – und hoffe, dass die Leute dann auch dort nachsehen, etwa auch in meiner Volksmusikschule.

Inhalte:

In Dancilla gibt es derzeit viele tausend Seiten, für jeden auf der ganzen Welt übers Internet gratis abrufbar, und fast täglich werden es mehr.

Man findet vor allem tausende Volkstänze und Kindertänze, jeweils mit Tanzbeschreibung, Melodie in zweistimmigen Noten mit Harmoniebezeichnung sowie in Griffschrift für die Steirische Harmonika, teilweise auch für Okarina, alles von mir gesetzt, alles zum Ansehen, Anhören und zum Ausdrucken. Man findet bei der Tanzbeschreibung Mitsingtexte und Gstanzen, Midi-Dateien zum leichteren Erlernen der Melodie, Capella-Dateien zum Anpassen an die eigene Besetzung, Tanzvideos dazu, umfassende Quellenangaben, MP3-Melodie-Dateien zur Verwendung beim Tanzen, CD samt Bezugsadresse und noch einiges mehr, und das zu jedem einzelnen Volkstanz. Dazu erstelle ich für jeden Tanz mindestens zehn unterschiedliche Dateien.

Ich habe mir zum Ziel gesetzt, jeden Monat etwa sieben derart zeitaufwändig erstellte Melodien einzufügen, etwa drei derart zeitaufwändig erstellte Volkstänze, zwei Zwiefache, ein Lied, ein Spielstück. Füge ich etwa die Melodie für einen neuen Volkstanz ein, so muss ich nicht nur die Melodie setzen, sondern für jeden Tanz zehn unterschiedliche Dateien erstellen, manchmal sind es noch weit mehr. Das ist notwendig, um die Noten im Internet sichtbar zu machen, hörbar zu machen, zum Ausdrucken, Satz für andere Instrumente zum Mitspielen oder Begleiten usw.

Wie viele Dateien es bis heute sind, zähle ich nicht. Aber Sie können es gern selbst berechnen, wenn Sie berücksichtigen, dass ich dies seit bald 25 Jahren mache. Man findet über Dancilla zusätzlich vieles andere, etwa Hilfen für den Tanzleiter, Hilfen für Musikanten, viele Volksmusik-Noten für Rundtänze, meine

ziemlich umfangreiche Zwiefachen-Sammlung, eine ziemlich ausführliche Online-Musikantenschulung mit einer großen Abteilung für den Spieler der Steirischen Harmonika, für Okarina mit Begleitung gesetzte Noten, aber auch hunderte Lieder und Hinweise zum Singen und Jodeln sowie zur Liedbegleitung, Biographien von Volkstanz-Personen, Urheberrecht und noch vieles andere. Ich kann hier nicht alles aufzählen, sonst wird meine Zeitvorgabe überschritten.

Vollständigkeit:

Ich bemühe mich, zu jeder Seite alle wesentlichen Inhalte beizutragen. Die vollständigen Seiten sind zumindest bei den österreichischen oder deutschen Tänzen in der Überzahl. Mir ist aber wichtiger, möglichst schnell etwas zu veröffentlichen, auch wenn ich noch nicht alles habe. Daher wird es wahrscheinlich immer viele unvollständige Seiten geben, auch mit Tipp- und sonstigen Fehlern. Alle diese Seiten sollten natürlich ergänzt werden, ich werde damit noch Jahrzehnte beschäftigt sein, zum Leidwesen meiner Partnerin, die gern mehr von mir hätte, oder unserer 8 Kinder, 15 Enkel, 12 Urenkel.

Dancilla ist meine private Homepage, es ist nicht fehlerlos. Hätte ich von Anfang an auf Vollständigkeit und Fehlerlosigkeit geachtet, wäre ich wahrscheinlich nie so weit gekommen. Aber das Internet bietet im Gegensatz zu einem gedruckten Buch die Möglichkeit, alles auszubessern, zu ergänzen, zu verbessern. Und das mache ich auch. Rufen Sie etwas auf, sehen Sie immer die neueste Fassung.

Quellen:

Dieser weitere Teil meines Referats folgt im nächsten *Fröhlichen Kreis*.

Ich freue mich über Rückmeldungen, vor allem auch über Anregungen. Denn diese Anregungen helfen mir, Dancilla aktuell zu halten.

60. Niederösterreichisches Volkstanzfest Baden

Hans Angeler

Die Volkstanzgruppe Baden lud am 7. Februar 2026 in Zusammenarbeit mit der Volkskultur Niederösterreich zum 60. Mal zum NÖ Volkstanzfest Baden in die Prunksäle des Casino Baden ein.

Es kamen über 300 Volkstanzbegeisterte in all ihren bunten Trachten aus Nah und Fern zu diesem Jubiläumsfest. Zum Tanz im großen Saal und im Salon spielten die „BlechSaitnMusi“ aus Kärnten, „Tanzmusik Kaiserspitz“ und „Auftanz“ aus Niederösterreich auf. In den Pausen erfreuten die „VTG Kürnberg“ und eine „Kindergruppe Wiener Neustadt“ mit ihren Vorführungen. So wird die Tradition der Volkskultur und des Volkstanzes schon über sechs Jahrzehnte in Baden erfolgreich gelebt.



74. Wiener Kathreintanz

Else Schmidt

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf einen wunderschönen Kathreintanz zurück. Besonders erfreuten uns die vielen jungen Menschen in unseren Reihen, die mit großer Begeisterung tanzten und feierten! Der festliche Saal mit dem einzigartigen essbaren Tischschmuck – dem beliebten Lebkuchen – beeindruckte nicht nur sie. Die Anwesenheit vieler Ehrengäste und Sponsoren ehrte uns!

Schon in der Eröffnung versuchen wir bewusst auch das Verbindende in den Vordergrund zu stellen. Das Motto „die Donau entlang“ bot die Gelegenheit Elemente von Landler, Basistovsky Tanec, Csardas und kroatischem Kolo in einer Choreographie zu vereinen. War der Basistovsky Tanec ein tänzerisches Geschenk der slowakisch-tschechischen Tanzgruppe Marjanka bei Grenzenlos Tanzen am Karlsplatz, wurde der Kolo gemeinsam mit Filip Tyran und Schüler:innen der AHS Kenyongasse erarbeitet. Sie brachten sich bes-



tens ins Eröffnungskomitee ein – was für eine Freude, in die vielen strahlenden Gesichter zu blicken! Musikalisch lag der Schwung in den Händen der Tanzgeiger, der Gloatner Partie aus Südtirol und den Anzbacher Tanzgeigern, die hier gewürdigt sein sollen!

Die Musik ging den Tänzerinnen und Tänzern direkt in die Beine und ins Herz. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Volksmusikforschung und Ethnomuskologie wurde wie immer eine Stunde von Studierenden



der mdw gestaltet. Wir wurden einerseits mit feinem Wienerischen verwöhnt, zu dem getanzt werden durfte (einstudiert von Manfred Kammerhofer und Ingrid Eder), andererseits mit kurdisch/afghanischer Tanzmusik. Hamid Ojaghi Reza ließ gemeinsam mit seinen Studierenden mit Trommelwirbel und – wie schon in Gmunden erlebt – vollem Stimmeneinsatz den Reigen vibrieren.

Ein weiterer Fixpunkt ist die Wiener Stunde, wo mit Herbert Zotti selbst gesungen werden durfte, begleitet am Klavier von Else Schmidt. Mit viel Applaus wurden alle Musikantinnen und Musikanten für ihren mitreißenden Einsatz bedankt!

Zur Mitgestaltung war heuer Südtirol eingeladen, zu unserer großen Freude kamen sie so zahlreich und brachten sich großartig ein! Danke!

An dieser Stelle soll die Südtiroler Pressereferentin, Claudia Entres Santana, zu Wort kommen: „Neben der gemeinsamen Mission und der Leidenschaft für den Volkstanz verbinden die Arbeitsgemeinschaften enge Freundschafts- und Partnerschaftsbande“. Diese Partnerschaft erneuert und stärkt sich mit jedem neuen gemeinsamen Projekt und eine Einladung der ARGE wie diese hatte daher eine ganz besondere Bedeutung.



Fotos © Herbert Zotti

Der Wiener Kathreintanz gilt in der Volkstanzszene als eine der schönsten Veranstaltungen des Jahres: Tanzbegeisterte aus Nah und Fern, hervorragende Musik und ein Eröffnungskomitee, das jedes Jahr aufs Neue überrascht. Der prunkvolle Saal des Palais Fers-



tel lässt die Ballgäste beim Schweben zu den Klängen eines Walzers etwas ganz Besonderes erleben.

Der Bedeutung dieser Aufgabe bewusst bot sich die Volkstanzgruppe Villanders aus Südtirol an, mit ihren Tänzen die Pausengestaltung zu übernehmen. Mit dem ausgewählten Repertoire wurden Tänze präsentiert, die in Südtirol besonders beliebt und geschätzt sind, zugleich wollte man auch mit einigen Raritäten überraschen.

Diese Vorführung gelang ganz hervorragend – wir gratulieren und möchten uns nochmals bei der Volkstanzgruppe Villanders bedanken, ebenso wie bei der Gloatner Partie – Familie Prünster und Xaver Hernandez. Sie ließen sich auch nach dem offiziellen Teil gemeinsam mit den Anzbacher Tanzgeigern noch zum Aufspielen überreden und so konnte bis 2 Uhr früh das Tanzbein geschwungen werden. Obzwar die Sohlen schon glühten, das Heimgehen hätten wir gerne noch hinausgezögert.

Nun freuen wir uns auf den nächsten Wiener Kathreintanz am 28. November 2026! Wie unschwer zu erkennen, steht das 75. Jubiläum an. Wir sind schon in voller Planung, und bereiten ein hoffentlich beglückendes, überraschendes, vor allem aber rauschendes Fest vor. Der Vorverkauf startet am 1. Oktober – und ich darf verraten, es heißt sich schnell zu entscheiden. Tisch- wie auch Eintrittskarten sind (behördlich) beschränkt. ■

60 Jahre Kathreintanz in Meran: Ein Jubiläumsfest im Zeichen der Tradition

Claudia Entres Santana

Wie es die Tradition vorsieht, beginnt mit dem Advent eine tanzfreie Zeit. Der Kathreintanz bildet daher alljährlich den feierlichen Abschluss des Tanzjahres und gerade im Jubiläumsjahr zeigte sich einmal mehr, welche große Bedeutung dieser Abend für die Südtiroler Volkstanzszene hat.

Vor 60 Jahren fand in Meran erstmals das Landes-Kathrein-Tanzfest statt, eine Veranstaltung, die sich seither fest im Südtiroler Kultur-Jahreskreis verankert hat. Ursprünglich reicht die Tradition des Kathreinanzes weit über Südtirol hinaus: Besonders in Süddeutschland, in Bayern, Franken und in Teilen Österreichs war der „Kathreintanz“ seit Jahrhunderten ein wichtiger Termin im bäuerlichen und dörflichen Jahresablauf. Rund um den 25. November, dem Gedenktag der Heiligen Katharina, bot das Tanzfest jungen Menschen eine der letzten Gelegenheiten im Jahr, öffentlich zu tanzen, bevor mit dem Advent die stil-



le Zeit begann. Ganz im Sinne der alten Sprichwörter „Kathrein stellt den Tanz ein“ oder „Kathrein sperrt Geigen und Bass ein“ wurde so die Tanz- und Feierzeit bis Weihnachten beendet.

Heuer wurde dieses lebendige Brauchtum erneut im festlichen Ambiente des Meraner Kursaals veranstaltet: Am Abend des 15. November füllten über 500 Tänzerinnen und Tänzer aus Südtirol, dem Alpenraum und dem Ausland den Saal mit Leben und Tanzfreude, sodass die Veranstaltung ihrem Ruf als eine der schönsten Kathreintanz-Feiern gerecht wurde. Für die musikalische Gestaltung sorgten die Strawanza Musi, eine junge Gruppe aus Kärnten, die mit Polkas, Walzern und Tiroler volkstümlicher Musik das Publikum durch den Abend führte und für eine ausgelassene und zugleich stilvolle Stimmung sorgte.

Ein besonderer Höhepunkt war die Aufführung des Adlerwalzers durch die Volkstanzgruppe Wolkenstein-St. Christina.

Dieser ganz neue Tanz wurde von Anna Demez und Margit Marmsoler choreografiert. Die Figuren stellen den eleganten Flug eines Adlers dar. Entstanden ist der Tanz in Gedenken des verstorbenen Vereinsmitglieds Matthias Weithaler und wurde von einem eigens dafür komponierten Musikstück begleitet,



geschrieben von David Prinoth und Mattia Demetz. Auch junge Schülerinnen und Schüler der Landesmusikschulen sorgten für Begeisterung: Von ihren Musiklehrern Christof Amenitsch und Markus Hochkofler vorbereitet, übernahmen sie zwei Tanzrunden und erhielten damit die Gelegenheit, Bühnenluft zu schnuppern und mit ihren Instrumenten Hunderte von Menschen zum Tanzen zu bringen.

Unter der Leitung des Bezirksreferenten Hannes Knoll leisteten mit großem Engagement die Mitglieder der Tanzgruppen aus dem Bezirk Burggrafenamt ihre ehrenamtliche Arbeit beim Fest: Ob bei der anspruchsvollen Organisation einer so großen Veranstaltung, an der Abendkasse, bei der liebevollen Vorbereitung der Dekoration, an der Getränkeausgabe oder bei der geduldigen spätnächtlichen Betreuung der Garderobe. Überall wurde sichtbar, wie viel Leidenschaft für Tanz, Tradition und Gemeinschaft in ihnen steckt und was diesen Ball so besonders macht.

Das Landes-Kathrein-Tanzfest ist weit mehr als ein Ball: Er ist ein kultureller Höhepunkt, der Generationen verbindet, und ein lebendiges Zeugnis dafür, dass Tradition und Tanzfreude in Südtirol weiterhin fest verankert bleiben.



Fotos: © ARGE Südtirol

2026 mit Musik und Tanz begrüßt

Winterlehrgang der ARGE Volkstanz in Südtirol

Alex Tappeiner

Vom 26. Dezember bis 1. Jänner fand im Haus der Familie wieder der traditionelle Winterlehrgang der ARGE Volkstanz in Südtirol statt. 120 Menschen aus nah und fern verbrachten die letzten Tage des Jahres voller Musik, Tanz und Gesang und begrüßten gemeinsam das neue Jahr 2026.

Bereits 1964 fanden erste Tanzwochen in Lichtenstern statt – damals noch im „Waldhaus“ des Hauses der Familie. In seiner derzeitigen Form entstand der Winterlehrgang der ARGE Volkstanz allerdings 1986 nach der Fertigstellung des Haupthauses. Mittlerweile zum 36. Mal fand der Winterlehrgang über den heurigen Jahreswechsel in Lichtenstern statt. Sechs Tage lang wurde gemeinsam getanzt, musiziert und gesungen. Die 104 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten aus allen Südtiroler Landesteilen sowie dem gesamten Alpenraum und darüber hinaus an – die weiteste Anreise hatte ein Teilnehmer aus dem französischen Elsass. Viele von ihnen kommen schon seit mehreren Jahren zum Jahreswechsel auf den Ritten, um den Winterlehrgang mit alten Freunden und neuen Bekanntschaften zu verbringen.

Das Programm des Winterlehrgangs wurde von einem 16-köpfigen Referententeam unter der Leitung von Alex und Klaus Tappeiner aus Oberbozen gestaltet. Tagsüber konnten die Tänzerinnen und Tänzer in drei Tanzkreisen Tiroler und Schweizer Tänze erlernen, während die Musikantinnen und Musikanten Einzel- und Gruppenunterricht in alpenländischer Volksmusik erhielten. Bei gemeinsamen Singstunden lag der Fokus auf Südtiroler Volksliedern, darunter waren auch Lieder vom Rittner Sepp Unterhofer. Kleingruppen, in denen etwa Schuhplatteln oder Discofox auf dem Programm standen, gehörten ebenso zum abwechslungsreichen Tagesablauf.

Im Laufe der sechs Tage gab es auch mehrere Programm-Highlights: ein Konzert- und Tanzabend mit der Storchenmusi aus dem Vinschgau, ein Vortrag der

Miglerhexen aus Oberbozen und eine Erzählwanderung mit der Rittner Geschichtenerzählerin Heike Vigl. Fester Teil des Programms war auch dieses Mal wieder das Offene Tanzen, das jedes Jahr am 29. Dezember stattfindet. Tanzbegeisterte aus dem ganzen Land kamen wieder vorbei, um mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeinsam zu tanzen und einen kleinen Einblick in den Winterlehrgang zu bekommen.

Gegen Ende der sechs Tage erreichte der Winterlehrgang seinen Höhepunkt mit dem Silvesterabend. Nach einer Messe mit Toni Fiung, die von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern musikalisch gestaltet und auch von vielen Rittnerinnen und Rittnern aus der Umgebung besucht wurde, folgte der Abschlussabend, bei dem viel getanzt, aber auch musiziert, gesungen und gelacht wurde. Die Krönung des Abends war der traditionelle Lichtensterner Fackeltanz um Mitternacht, mit dem alljährlich das alte Jahr verabschiedet und das neue tanzend begrüßt wird.



Foto: © Alex Tappeiner

Zertifikatslehrgang „Volkstanzleiter:in“

Helga Wagner

Die **Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Kärnten**, das **Oberösterreichische Volksliedwerk** und **Volkstanz Steiermark** bieten gemeinsam mit der **Landjugend** und weiteren Partnern jährlich die Ausbildung zum/zur Volkstanzleiter:in an.

Volkstanz lebt von regionaler Vielfalt – jede Gegend, jede Gruppe pflegt ihre eigenen Tänze und Stilrichtungen. Damit dieses wertvolle Kulturgut lebendig bleibt, braucht es engagierte Menschen, die ihr Wissen weitergeben. Der Lehrgang richtet sich an aktive und angehende Tanzleiter:innen.

Von der Basis weg werden methodisch-didaktische sowie praktische Inhalte vermittelt, die Sicherheit und Kompetenz in der Gruppenleitung stärken. Voraussetzung sind Walzer, Polka und die österreichischen Grundtänze.

Lehrgangsinhalte

Methodik und Tanzpädagogik, Geschichte der Tanzpflege in Österreich, Grundtänze, Dreher und Hopser, Figurentänze, Steirische und Landler, Spieltänze, kleine Musikkunde, Lehrauftritte mit Videoanalyse, Tanz und Brauch u. v. m.



Die glücklichen Absolvent:innen des Moduls 1 vom Lehrgang 2026 mit ihren Referent:innen

Foto: © Helga Wagner

Umfang & Abschluss

Die Ausbildung gliedert sich in drei Module an unterschiedlichen Orten und verbindet Theorie mit viel Praxis. Anfang September besteht die Möglichkeit einer freiwilligen Abschlussüberprüfung mit Zertifikat. Neben fachlichem Know-how stehen Austausch, Vernetzung und vor allem die Freude am Tanzen im Mittelpunkt.

Anmeldung zum

Zertifikatslehrgang „Volkstanzleiter:in“

Die Anmeldung für 2027 ist unter **tanz-kaernten.at möglich.**

Der Lehrgang ist erfahrungsgemäß schnell ausgebucht –

Teilnehmende kommen aus ganz Österreich sowie aus den Nachbarländern.

Termine 2027

Modul 1: 15. - 17. Jänner
Modul 2: 19. - 21. März
Modul 3: 14. - 21. August
Prüfung Kärnten: 4. September
Prüfung Oberösterreich: 11. September

Tanzen macht Freu(n)de

Zita Maitz

Unter diesem Motto stand heuer am 31. Jänner 2026 das steirische Volkstanzfest in den Kammer-sälen in Graz.

Darüber, dass Volkstanz Medizin ist, brauche ich nicht schreiben, die Bilder zeigen es! Was aber dem heurigen Motto besonders gerecht wurde, war diese unbändige Freude in den Bewegungen zur flotten Musik der Liebochtaler Tanzgeiger. Es war spürbar, wie sich im Laufe des Abends Glückshormone freigesetzt und in Lebensfreude umgewandelt haben. Aus dieser Energie heraus entstand das, was der zweiten Bedeutung unseres Mottos entsprach. Freundschaften wurden geknüpft weit über die Landesgrenzen hinaus bis nach Südtirol und Bayern. Terminvereinbarungen für weitere Volkstanz-feste in den Nachbarbundesländern fixiert und die eine oder andere private Zusage zu diversen Tanzver-anstaltungen vereinbart. Mit besonderer Freude war zu beobachten, dass auch wieder jüngere und ganz junge Tänzer:innen mit uns den Volkstanz erleben. ■



Fotos: © Zita Maitz

Neue Homepage ist online!

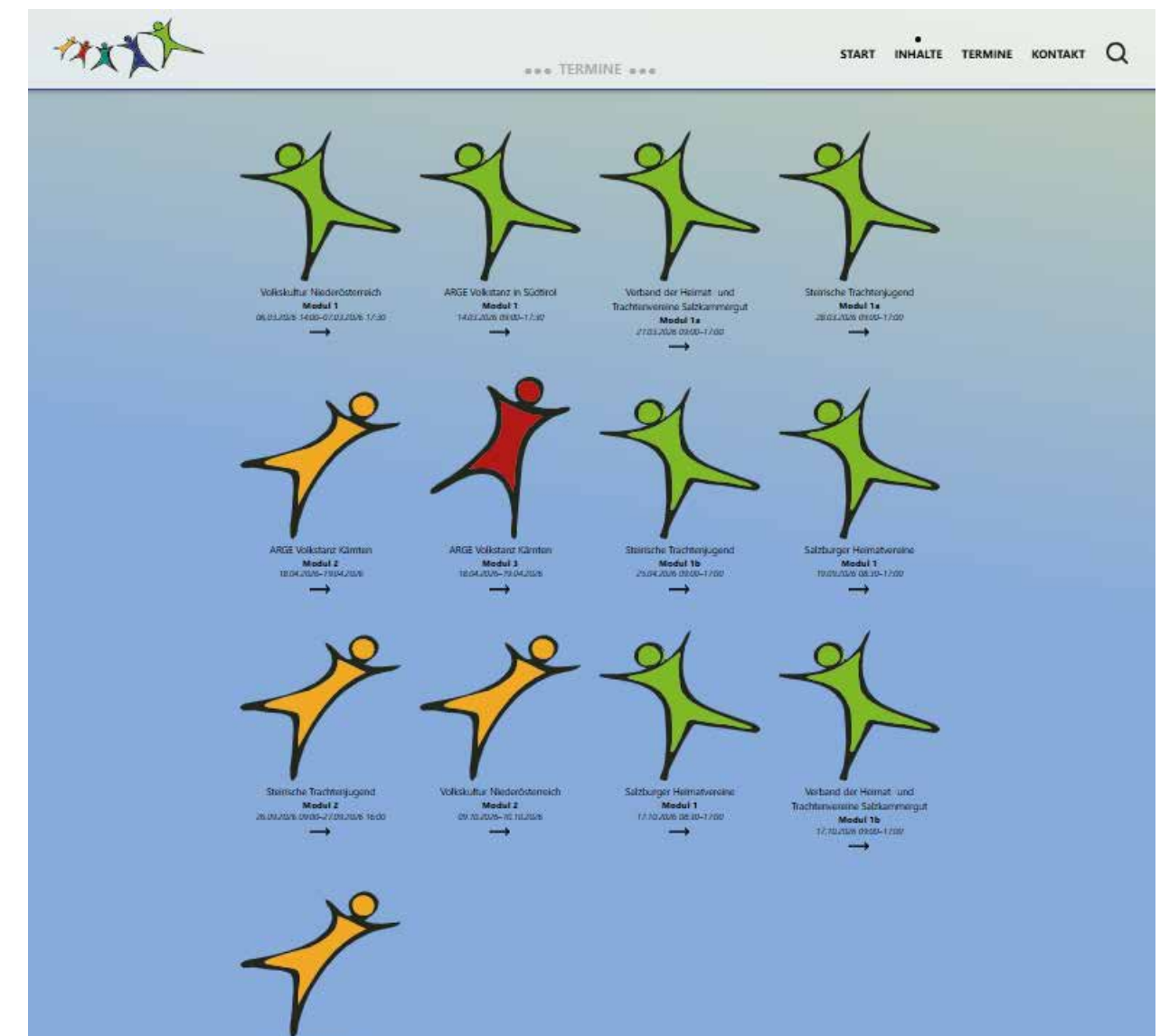
Birgit Fillafer

Unsere neue Homepage **kinderundjugendtanzt.at** ist online!

Ein herzliches Dankeschön gilt Franz Steininger für die professionelle Erstellung und Umsetzung sowie ALLEN, die laufend an Verbesserungen und einer benutzerfreundlichen Gestaltung mitarbeiten.

Die neue Website bildet eine wichtige Grundlage für unsere organisatorische Arbeit. Sie unterstützt uns

dabei, Informationen klar und strukturiert bereitzustellen und interne Abläufe effizienter zu gestalten. Gleichzeitig erleichtert sie die Kommunikation nach außen und bietet allen Interessierten einen übersichtlichen, zeitgemäßen Zugang zu unserer Ausbildung sowie zu aktuellen Terminen. Wir laden herzlich dazu ein, die neue Homepage zu besuchen! ■



ANKÜNDIGUNGEN

Sitzung in Salzburg

Maria Warnung

Samstag, den 28. Februar ist der Vorstand zum ersten Mal in diesem Jahr zusammengekommen. Seit sich der BAG-Vorstand Ende September anlässlich des Grenzenlos Tanzen Festes in Wien getroffen hatte, hat Wolfram Weber nun, fünf Monate später, zu einem Heimspiel in Salzburg eingeladen.

Das Haus der Volkskulturen in der Zugallistraße 10, Sitz u.a. des Salzburger Volksliedwerkes und der Salzburger Heimatvereine, war dieses Mal Ort des Geschehens. Wolfram Weber, unser Vorsitzender, hat sich als Gastgeber sehr ins Zeug gelegt und uns aufgrund seiner Erfahrungen informativ mit viel Hintergrundwissen über die Entstehungsgeschichte des Hauses und Austragungsortes unterrichtet.

Dass seiner Einladung Vertreter:innen aus beinahe allen Bundesländern gefolgt sind, sich in der (fast) geografischen Mitte zu treffen, war sehr erfreulich und hat dafür gesorgt, dass ein sehr umfangreicher Austausch stattfinden konnte. Man darf allen Beteiligten zugutehalten, dass sie diesen sonnigen Vorfrühlingstag bereits vor dem Morgengrauen begonnen und sich (teilweise für mein Empfinden

mitte in der Nacht) auf den Weg gemacht haben. Viel Erfreuliches hatten die Landesvertreter:innen aus ihrer Arbeit in den Bundesländern zu berichten. Einiges davon ist auch in dieser Ausgabe des Fröhlichen Kreises nachzulesen: Feste, Veranstaltungen, Ausbildungen... Thema war natürlich auch die diesjährige BAG-Woche sowie Projekte, die die BAG sehr gerne mitträgt, wie die Tanzleiter:innenausbildung in OÖ, Kärnten und der Stmk, aber auch niederschwellige Projekte für die Allgemeinheit wie Mit-Tanzen in Vorarlberg oder G'hupft und G'schwungen in der Steiermark.

Weiters wurde ein neuer Wahlvorschlag für die bevorstehende Neuwahl bei der Generalversammlung im Mai ausgearbeitet und beschlossen.

Wie den finanziellen Herausforderungen und Entwicklungen der letzten Jahre begegnet werden kann, war ein weniger erfreuliches, aber natürlich wichtiges Thema. Es steht, nachdem jahrzehntelang die Mitgliedsbeiträge und Abopreise unangetastet blieben, 2027 wohl eine Erhöhung derselben ins Haus, wobei aber versucht wird, diese verhältnismäßig und möglichst gering zu halten. Außerdem bitten wir alle Mitglieder und auch Abonnent:innen vom Fröhlichen Kreis, ihre Mitglieds- und Abobeiträge jährlich möglichst selbstständig - auch ohne extra Aufforderung - zu zahlen, sehr gerne auch über Lastschriftmandate (ein Formular finden Sie in dieser Ausgabe). Aufgrund der unsteten Lage im Büro der BAG in den letzten Jahren ist hier manches ins Hintertreffen geraten. Also nicht wundern, wenn demnächst eine Erinnerung ins Haus flattern sollte.

Vielen Dank an alle, die bei der Sitzung mit dabei waren!



Foto: © Herbert Zotti

Ungarisch tanzen in Wien

Maria Warnung

Rábaköz, der simple Csárdás-Tanzstil bringt sehr bald, nämlich am 14. und 15. März 2026, Luster und Parkett des Spiegelsaals im Bockkeller, Wien-Ottakring zum Schwingen. Hermann Härtel lädt ein mit Unterstützung der BAG und der ARGE Volkstanz Wien, als deren Mitglied man in den Genuss von Vergünstigungen kommt (siehe unten). Júlia Redő und Péter Sovány werden jedenfalls da sein, um uns in ihre Tanzwelt mitzunehmen. Folget der Einladung!

Informationen:

Wiener Volksliedwerk, www.wienervolksliedwerk.at oder T: +43 416 23 66 oder E-Mail: office@wvlw.at

Rábaköz – Csárdás Tanzworkshop Bockkeller Wien-Ottakring mit Júlia Redő und Péter Sovány aus Győr

Rábaköz, der simple Csárdás-Tanzstil unserer direkten Nachbarn nordwestlich der Raab ist perfekt für Csárdás-EinsteigerInnen und Neugierige ...

- Wo:** Spiegelsaal im Bockkeller, Gallitzinstraße 1, 1160 Wien-Ottakring
- Wann:** 14. - 15. März 2026, jeweils 10 - 18h mit Mittagspause.
- Kursbeitrag:** vor Ort € 90,- in bar. (€ 80,- gegen Vorlage des Mitgliedsausweises der Arge Volkstanz Wien)
- Anmeldung:** hermann.haertel.jun@gmx.net

Abends werden wir eine Session organisieren und tanzen. Der Kurs findet ab 10 angemeldeten Personen statt.
Ab 15 Personen teilweise mit Live-Musik (Hermann Härtel: Geige, u.a.)!

In Zusammenarbeit mit



Auch im Rahmen des Wean Hean Festivals (21. April bis 12. Mai 2026) lockt ein Abend mit Csárdás-Tanzkurs ins Collegium Hungaricum. Bence Héjjas & Virág Orbán werden ihn leiten, gefolgt von einem Konzert mit Texten zu historischen Hintergründen von und mit Ungarn unter der Überschrift: „Extra Hungariam non est vita“.

KONZERT & REZITATION

Extra Hungariam non est vita Mulatschag (kleines) über lange, gemeinsame Geschichte

Ungarn lebt im Bewusstsein der Österreicher*innen hauptsächlich in Klischees: Paprika, Csárdás, Operette, Balaton und Gulasch. Die etwa 400-jährige Schicksalsgemeinschaft des Habsburgerreiches mit Ungarn, die mit der Schlacht von Mohács vor 500 Jahren begann, ist hingegen größtenteils vergessen. Natürlich werden wir an diesem Abend auch Klischees bemühen. Etwa mit einem kleinen Csárdás-Tanzkurs und mit ein paar Operetten-Publikumsliedern. Dazu kommen aber historischer Hintergrund und Texte von und über Ungarn. Keine Angst! Es wird nicht zu ernst oder melancholisch. Monarchistisch auch nicht. Interessant allemal, wie eben häufig bei Nachbarschaftsratsch.

Mera Banda &
Hermann Haertel jun.
Robert Kolar
Otmar Binder

Bence Héjjas & Virág Orbán (Csárdás-Tanzkurs)
Dr.™ Krisztina Arany
Idee, Konzept & Recherche: Herbert Zotti

DONNERSTAG, 30. APRIL 2026

18:00 Tanzkurs | 19:00 Extra Hungariam non est vita
Collegium Hungaricum



Generalversammlung der BAG

Maria Warnung

Am 16. Mai 2026 findet im Kulturzentrum in Leibnitz unsere jährliche Generalversammlung statt. Wie alle zwei Jahre wird auch der Vorstand wieder neu gewählt. Alle BAG-Mitglieder sind herzlich eingeladen, teilzunehmen!

Am Abend besuchen wir das Südsteirische Volkstanzfest, welches dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiert.

Anmeldungen, Informationen und Anforderung von Briefwahlunterlagen* bitte schriftlich ans Büro der BAG (bei Zimmerwunsch bitte bis spätestens 3. April 2026):

**Bundesarbeitsgemeinschaft
Österreichischer Volkstanz (BAG)**

zH. Maria Warnung
Gallitzinstraße 1 (Bockkeller)
1160 Wien
E-Mail: bag@volkstanz.at
Telefon: 0660 679 55 91

**Briefwahlunterlagen können bis spätestens 21. April 2026 angefordert werden.*



Quartier/Unterkunft:

Es wurde je ein Kontingent an Zimmern im Hotel Römerhof und in der Privatpension Lang für die BAG vorreserviert. Wer dort ein Zimmer beziehen möchte, möge sich zwecks Reservierung bitte bis spätestens 3. April 2026 direkt ans jeweilige Hotel wenden und unter der Bekanntgabe des Kennworts „BAG Volkstanz“ selbständig buchen.

Für Vorstandsmitglieder (inkl. Landesvertreter:innen, Beiräte und Rechnungsprüfer:innen) übernimmt das Büro der BAG die Zimmer-Reservierungen: bitte sich auch hier möglichst bald, bis spätestens 3. April, im Sekretariat bei Maria Warnung anmelden und Zimmerwünsche bekanntgeben.

Für Anmeldungen, die nach dem 3. April einlangen, kann kein Zimmer garantiert werden! Bitte beachten: der Termin fällt auf ein verlängertes Wochenende (Christi Himmelfahrt am 14. Mai), daher ist ein frühzeitiges Reservieren empfohlen.

Quartiere mit Zimmerkontingent:

Hotel & Wirtshaus Römerhof

Marburgerstraße 1, 8430 Leibnitz
E-Mail: office@hotel-roemerhof.info
T: +43 3452 824 19
Website: hotel-roemerhof.info

Privatpension Lang

Bahnhofstraße 15, 8430 Leibnitz / Steiermark
T: +43 3452 85 415 / +43 664 4289208
E-Mail: office@privatpension-lang.at
Website: privatpension-lang.at

Wir freuen uns auf eine produktive Sitzung, ein reges Zusammentreffen und einen feierlichen Tanzabend!

20. VOLKSTANZFEST

Zum Tanz spielen

Leibnitzer Volkstanzmusikanten

Leibnitz KULT.

Blumen Pechloff

Raiffeisen

Volkstanz

16. Mai 2026

Kulturzentrum Leibnitz

Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt: € 9,-

Infos: Maria HOLZMANN 0664 / 73420697 und Josef URDL 0664 / 73486043

BAG Tanzwoche 2026 | 22.–25. August

„Unsere österreichischen Volkstänze im Spiegel der europäischen Tanzgeschichte“



Zu diesem Thema lädt die BAG alle herzlich zu den **Tanztagen in Gmunden ein, welche dieses Jahr bereits zum 12. Mal im Hotel Magerl stattfinden werden. Else Schmidt hat wieder ein spannendes Programm für uns zusammengestellt und großartige Referent:innen für die Tanzwoche der BAG gewinnen können. Sie selbst wird uns, neben ihrer Rolle als Seminarleiterin, auch wieder musikalisch durch die Woche begleiten.**

Makedonische Tänze

Aleksandar Arabadjiev wird uns einen Ausschnitt der Tanzkultur Mazedoniens vermitteln. Der Ethnomusikologe forscht zu Musik und Tanz in Nordmazedonien und ist selbst Musiker verschiedenster traditioneller Instrumente wie der mazedonischen Sackpfeife Gajda, der Längsflöte Kaval und der Laute Sargija.

Irische Tänze

Die Tanzwelt Irlands wird uns Stephanie SK Marbach nahebringen, eine Kollegin aus der ICTMD (International Council for Traditions of Music and Dance). Sie hat viel Studienzeit in Irland verbracht und wird uns an ihrem Wissen über und ihren Erfahrungen mit Ceili und Setdance teilhaben lassen.

Österreichische Tänze

Hans Rindberger kommt vom Irrsee zu uns. Dem bekannten Musiker der „Irrsee-Bläser“ liegen nicht nur die ländliche Tanzmusik und das Singen sehr am Herzen, sondern auch die Bienen. Er gibt seit langer Zeit sein Wissen weiter, auf Lehrgängen und durch die Herausgabe von Notenheften. Wir werden uns mit ihm dem geselligen Tanzen im Salzkammergut widmen.

Gemeinsames Singen und Jodeln, angeleitet von Herbert Zotti und Wolfram Weber, wird auch dieses Jahr wieder das Programm ergänzen und abrunden – ganz im Sinne eines lebendigen Miteinanders.

Für Abwechslung sorgt ein Ausflug nach Unterach am Attersee!

Selbstverständlich wird es auch ausreichend freie Zeit für Schwimmen (Pool im Haus, Traunsee nur wenige Gehminuten entfernt) und andere Aktivitäten geben.

Wir freuen uns auf fröhliche Sing-Runden, gespanntes Zuhören und vor allem das Erlernen neuer Tänze!

Aufgrund (dieses Jahr besonders) begrenzten Zimmer- und Platzangebots bitten wir um baldige Anmeldung! Wer sich vorstellen kann, zu zweit ein Zimmer zu belegen, gerne! BAG-Mitglieder werden bei der Platzvergabe bevorzugt. Restplätze werden ggf. ab Juli vergeben.

Anmeldungen bitte schriftlich (E-Mail od. Post) an:

**BAG Ö. Volkstanz; 1160 Wien,
Gallitzinstraße 1
bag@volkstanz.at
T: +43 660 679 55 91**

Anmeldeschluss: 10. Juli 2026

Ort:

Hotel Magerl, Ackerweg 18, 4810 Gmunden

Zeitraum:

**Sa, 22. 8. 2026, 10 Uhr
bis Di, 25. 8. 2026, 16 Uhr**

Teilnahmebeitrag (Aufenthalt, Verpflegung, Kurs):

BAG-Mitglieder*	€ 440.- *
ohne Mitgliedschaft*	€ 470.- *
Jugendliche/Studierende*	€ 360.- *
Kursteilnahme ohne Quartier	€ 180.-
Aufpreis Anreise am Freitag	€ 110.-
Einzelzimmerzuschlag / Nacht	€ 15.-

*von Sa - Di



Tanz durch die Zeiten Frühlingsball im Wunderwerk



von der Quadrille zum Boogie, von Galopp zu Hip Hop:
Werkelmann Oliver Maar spielt auf!

Samstag, 25. April 2026

Einlass 18.30, Eröffnung 19.00 Uhr, Tanzende 01.00 Uhr

Am Jahrestag unserer Eröffnung verwandelt sich das Lebendige Depot in Gars am Kamp zum Tanzboden.

Mittanzen oder „nur“ genießen:

- Historische Tänze zu Drehorgelmusik unter Anleitung von Pia Brocza
- Volkstänze und Weana Dänz mit Else Schmidt und dem „Tsammschbüün-Ballorchester“
- Wienerisches vom Duo MoPet – Peter Franz Rauscher, Monika Smetana
- Charleston-Spektakel mit Benjamino Cantonati
- Werkeldisco
- Showeinlagen

Eintritt: € 25.- inklusive ein Glas Frizzante zur Begrüßung, Getränke und Abendessen vom Kemptalwirt auf Selbstkosten

Abendkleidung, Nostalgiegewänder oder Tracht willkommen!

Hauptplatz 7 (Nah&Frisch – Kiennast, Obergeschoß), Gars am Kamp



Anmeldung unter info@wunderwerk.at; Tel: 0676 344 50 32; www.wunderwerk.at

70. Kärntner Volkstanzfest 11. April 2026

Congress Center, Pörschach am Wörthersee

Einlass: 19 Uhr | Eröffnung: 20 Uhr
Heiftenua Musi & Strawanza Musi

Sitzplatzreservierung:
Hanna Wiedenig - Tel: +43 664 736 959 37



powered by
ARGE
VOLKSTANZ
KÄRNTEN

GERALD ESCHENAUER

LITERARISCHES DRAHDIWADL

Eine Kooperation von BUCH13 & ARGE Volkstanz Kärnten!

MI. 29. APR 26

19.30 Uhr – Villach, Warmbaderhof

Vorverkauf: 25,- AK: 29,-

Karten unter office@buch13.at & KupfTicket



Volkskultur neu denken Ein Lehrgang der Volkskultur NÖ für Kulturschaffende

Harald Froschauer

Ein neuer Lehrgang der Volkskultur Niederösterreich, eingebettet in die Akademie der *Kultur.Region.Niederösterreich*, stößt einen umfassenden strategischen Prozess zur inhaltlichen Weiterentwicklung und Neuausrichtung der Volkskultur in Niederösterreich an. Die Weiterbildung, die Theorie und Praxis vereint, soll dazu anregen, Traditionen zu leben, aber gleichzeitig neue Entwicklungen zu entdecken und zu fördern.

Der Lehrgang „Volkskultur neu denken“ wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien umgesetzt. Er dient der inhaltlichen Weiterentwicklung und Neuausrichtung der Volkskultur in Niederösterreich und ihrer zeitgemäßen Positionierung im 21. Jahrhundert. Diese Positionierung versteht Volkskultur als kulturelles Phänomen, das sich durch Vielfalt, Offenheit und Interaktion auszeichnet. Im Dialog zwischen Kulturwissenschaft und kultureller Praxis soll der Lehrgang Bedürfnisse und Anregungen aus der volkskulturellen Praxis aufgreifen, eine empirisch-kulturwissenschaftliche Grundausbildung vermitteln und Impulse aus der aktuellen Arbeit der Volkskultur Niederösterreich einbringen.

In seiner Gesamtheit ist der Lehrgang eine Ausbildung in volkskulturellen Themen, Begriffen und kulturwissenschaftlichem Hintergrundwissen. Die Absolventinnen und Absolventen erwerben die Kompetenz, alltagskulturelle und volkskulturelle Phänomene in ihren sozialen, räumlichen, historischen und ökonomischen Bedeutungszusammenhängen zu erkennen und zu analysieren. Sie verfügen über die Kompetenz, Kulturbegriffe kritisch zu reflektieren, Fragestellungen zu entwickeln und gesellschaftliche Verhältnisse und deren Wandel aus gegenwartsorientierter kulturalistischer Perspektive zu verstehen.

Die Lehrgangsleitung liegt bei **Brigitta Schmidt-Lauber**. Sie ist Professorin und Institutsvorständin am Institut für Europäische Ethnologie der Univer-

sität Wien. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der ethnographischen Alltagskulturforschung sowie der relationalen Stadt-, Stadt/Land- bzw. Raumforschung. In ihren Forschungen konzentrierte sie sich zuletzt besonders auf Niederösterreich.



Lehrgangsleiterin Univ.-Prof. Dr. Brigitta Schmidt-Lauber

In fünf Modulen widmen sich hochkarätige Referentinnen und Referenten den dringendsten Fragen zur Zukunft der Volkskultur in ausgewählten Fachbereichen.

Neben der Darstellung der Grundlagenforschung stehen praktische Themen wie Volksmusik, Volkstanz, Kleidung und Tracht im Fokus der Workshops. Neben Spezialisten aus der Wissenschaft kommen auch fachkundige Experten aus der Praxis zu Wort und vereinen

damit zwei Bereiche, die in der Volkskultur eng verbunden sind. Zu den Vortragenden zählen der Ethnologe **Michael Greger** aus Salzburg, der Kulturanthropologe **Klaus Schönberger** aus Klagenfurt, der Vorstand am Institut für Volksmusikforschung an der Musikuniversität Wien **Marko Kölbl**, Kulturwissenschaftler und Kulturanthropologe **Reinhard Bodner** aus Klagenfurt, Kulturwissenschaftlerin und Schneiderin **Nina Kainz**, Musiker und Lehrender an der Musikuniversität Wien **Dieter Schickbichler**, Musiker, Musikvermittler und Musikpädagoge **Volker Gallasch**, Musiker, Tänzer und Drehleierspieler **Simon Wascher**, Volkstänzer und Mitglied im Tanzforum Niederösterreich **Franz Steininger**, Tanzlehrer und Tanzschulleiter **Eddy Franzen** und Schneidermeisterin **Johanna Scherz**.

Ein spannender Themenbogen, viele Anknüpfungspunkte für Diskussionen und zahlreiche neue Erkenntnisse erwarten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenso wie die Vortragenden. ■

Information & Anmeldung:

Tel.: 02732 85015

weiterbildung@volkskulturnoe.at

Anmeldeschluss:

21. März 2026

Veranstaltungsort:

Haus der Regionen
Steiner Donaulände 56
3500 Krems-Stein

Kosten:

EUR 280,00

In den Kosten enthalten:

Seminarbetreuung,
Kosten für Vortragende, Unterlagen.

Symposium in Graz

“From here, to there, to everywhere: Translocality and Cosmopolitanism in Music and Dance Practices”

Das Institut für Ethnomusikologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz lädt zum Symposium „From here, to there, to everywhere: Translocality and Cosmopolitanism in Music and Dance Practices“ ein.

01.-02. Oktober 2026

Institut für Ethnomusikologie, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG)

The Concept: Many music and dance practices are not bound to a particular place. In an increasingly interconnected world, genres move through time and space in remarkable ways.

This two-day symposium at the Institute for Ethnomusicology at the University of Music and Performing Arts Graz, Austria will focus on how various music and dance practices move into cosmopolitan contexts and become translocal through continuous transfer processes based on “movements of people, goods, ideas and symbols, as far as they transcend spatial distances and cultural boundaries with a certain regularity” (Klein 2007: 17–18).

Cosmopolitanism in this context we understand as referring to the idea of performers and audiences considering themselves, whether actively or inhe-

rently, as being “citizens of the world”, which includes valuing cultural openness, global interconnectedness, and shared human experience across borders. Cosmopolitan performances, performers, as well as audiences often critique notions of national identity, cultural essentialism, or the idea that a music or dance tradition “belongs” to one culture or people (see f.e. Turino 2000, Appiah 2006, Stokes 2007). Contemporary expressions of intercultural affinities (Slobin 1993) in sound and movement often involve performers transcending ethnic-national or diasporic parameters of belonging.

For example, tango argentino is practiced throughout Europe (Stepputat 2024), Irish traditional music in Japan (Williams 2006), and Brazilian samba in Australia (Shaddick 2018). In relation to some of these practices, translocalisation may lead to a peculiar separation between music and dance practices (Stepputat and Djebbari 2020), while such processes of re-location potentially entail shifts from ethnic-national to sonic identity markers in others (Morgenstern 2020).

Interestingly, most of these music and dance practices still have a particular place and time of origin, whether real or imagined, in relation to which performance practices continue to be validated and authenticated. All these issues raise important questions about the stakes of access and inclusivity, origin and change, identification, transmission, and agency when music and dance genres become mobile beyond their respective source domains. The aim of this symposium is to critically tease out these complexities in translocal and cosmopolitan contexts. A follow-up, peer reviewed publication featuring contributions from this symposium is planned.

Nähere Informationen zu Anmeldung und Call for Papers (Submission deadline: 15. März 2026) finden Sie auf der Website des Instituts für Ethnomusikologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG): www.ethnomusikologie.kug.ac.at ■



Volkstanz zählt zu den lebendigen Traditionen der Volkskultur in Österreich



Tanzakademie

Zertifikatslehrgang
zum/zur
Volkstanzleiter/in
2027

Veranstalter:
ARGE Volkstanz Kärnten, 9020 Klagenfurt, ZVR-Zahl: 264546772
Oö. Volksliedwerk, 4020 Linz, ZVR-Zahl: 457386282
Tanzausbildung Steiermark, 8010 Graz, ZVR-Zahl: 1341652154



Ausbildung für Tanzbegeisterte ab 16 Jahren,
die bereits Walzer, Polka sowie die österreichischen Grundtänze beherrschen!

WINTERMODUL	FRÜHLINGSMODUL	SOMMERMODUL	PRÜFUNG
15. – 17. Jänner 2027 Fr. 14:00 Uhr bis So. 15:00 Uhr Landesgästehaus Bad Hall (Oö) Seminarbeitrag: ca. € 350,- inkl. Unterkunft mit Vollpension	19. – 21. März 2027 Fr. 14:00 Uhr bis So. 15:00 Uhr JUFA Hotel Deutschlandsberg (Stmk.) Seminarbeitrag: ca. € 350,- inkl. Unterkunft mit Vollpension	14. – 21. August 2027 Sa. 18:00 Uhr bis Sa. 9:00 Uhr Natur-Quartier am Turnersee (Ktn.) Seminarbeitrag: ca. € 470,- inkl. Unterkunft mit Vollpension	4. September 2027 (Ktn.) 11. September 2027 (OÖ) ... freiwillig nach Absolvierung aller drei Module! Keine Prüfungsgebühr!
Lehrgangsinhalte			
- Methodik des Tanzes - Tanzgrammatik - Tanzschlüssel - Österreichische Grundtänze - Tanzpädagogik - Kleine Musikkunde - Tänze für die ersten Tanz-einheiten	- Darstellung von Tanzformen und deren Besonderheiten - Schwerpunkt österreichischer Tanzformen - Figurentänze - Steirische und Ländler - Tanz und Brauchtum	- Lehrauftritte mit Videoanalyse - Aufbau einer Tanzstunde und eines Tankurses - Praktische Übungen - Arbeit in der Gruppe	EXKURS - Kinder- und Jugendtanz - Schuhplattler - Spieltänze und Tanzspiele
Organisation: Helga Wagner 0664-3407718 Kursleitung: Erdi Hude 0699-17170815	Musikanten: Gerhard Leitner, Johanna Leitner, Matthias Pirolt, Georg Singer Referenten: Josef Glanzer, Mario Kanavc, Zita Maitz, Robert Koch, Peter Puntigam, Hans Röbl, Karl Scheiber, Günter Stieger, Jaqueline Tomaschitz, Hanna Wiedenig, Harald Wimmer u.a.	Online-Anmeldung tanz-kaernten.at Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl! Anfragen tanzleiter.info@tanz-kaernten.at	

Mit-Tanzen 2026

Es wird wieder aufgespielt & aufтанzt!

Natalie Begle

Mit-Tanzen startete mit der Tour 2026 am 6. März im s’Kreativ in Dornbirn – und bringt heuer wieder die Tanzböden Vorarlbergs zum Schwingen. Jeden ersten Freitag im Monat werden Gasthäuser im ganzen Land zu klingenden Treffpunkten: Von März bis November, vom Bodensee bis ins Montafon wird getanzt, gespielt, gelacht und gemeinsam gefeiert.

Was 2014 im vorarlberg museum begann, ist längst zu einer wandernden Erfolgsgeschichte geworden. „Mit-Tanzen“ zieht seit einigen Jahren durch die Wirtshäuser oder auch Marktplätze des Ländles und lässt überlieferte Tänze neu aufleben – mitten im Dorf, mitten im Geschehen.

Wo sonst gegessen und diskutiert wird, werden Tische gerückt, Stühle an die Wand gestellt und der Boden gehört für einen Abend ganz der Musik und den Tänzen von hier und anderswo.

Das Prinzip ist so einfach wie mitreißend: Es wird „aufgespielt“ und es wird „aufтанzt“. Für den musikalischen Schwung sorgen **Evelyn Fink-Mennel, Irma-Maria Troy und Matthias Härtel** – gemeinsam mit allen, die ihr Instrument mitbringen. Geige, Harmonika, Klarinette oder Kontrabass: Willkommen ist, was klingt. Gespielt und oft auch gesungen, werden Melodien aus unterschiedlichen regionalen bis internationalen Kontexten – schwungvoll, berührend, mitreißend. So entsteht ein lebendiger Klangraum, der nie ganz gleich ist und gerade deshalb seinen besonderen Reiz entfaltet und die Magie des Moments durch die hohe Kunst der Improvisation zelebriert.

Auf der Tanzfläche führen **Aleksandra Vohl** und **Arndt Rössler** durch den Abend – und mit ihnen alle, die ihre Tanzbeine mitschwingen lassen wollen. Vorkenntnisse braucht es keine. Gehen, laufen, hüpfen, drehen: Was jede und jeder kann, wird zur Grundlage für Walzer, Mazurka oder Hanter Dro. Schritt für Schritt werden die Tänze leichtfüßig vermittelt,

humorvoll erklärt und unmittelbar gemeinsam umgesetzt. Meist füllt sich die Tanzfläche schon in der ersten Runde – und leert sich erst wieder, wenn der Tanzboden ausgekehrt wird.

Über die Veranstaltungsreihe hinaus ist „Mit-Tanzen“ auch Gegenstand eines künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprojekts, das sich mit Fragen der Partizipation und gesellschaftlichem Zusammenhalt durch Musik, Bewegung & Tanz beschäftigt. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts sind zwei Filme entstanden: Filmische Eindrücke – Trailer sowie eine Kurzdokumentation mit Interviews mit Beteiligten aus Musik, Tanz und Wissenschaft. Beide geben Einblick in Atmosphäre, Motivation und Hintergründe des Formats – und zeigen, wie aus historischen Quellen lebendige Gegenwartspraxis wird. Wir finden: die Filme sind unbedingt sehenswert :-)! „Mit-Tanzen“ steht für ein offenes Verständnis von



kulturellem Erbe – als soziale Praxis, die sich im gemeinsamen Tun entfaltet. Hier begegnen sich Generationen, Tanzfreudige und Neugierige, Geübte und Spontane.

2026 ist „Mit-Tanzen“ außerdem Teil des Bodensee-festivals und lädt an einem Wochenende im Mai zum grenzüberschreitenden Tanzen in drei Ländern ein – in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Ein Fest der Bewegung, das verbindet. ■



TANZ MIT ZU LIVEMUSIK!

6. März
s’Kreativ Dornbirn

10. April
vorarlberg museum Bregenz

7. Mai
Kulturhaus Caserne Friedrichshafen

8. Mai
Kammgarn Hard

9. Mai
Restaurant Panem Romanshorn

5. Juni
Schäflegarten Satteins

2. Oktober
Kulturbühne Schruns

6. November
Gebhard-Wölfle-Saal Bizau

Beginn:
19.00 Uhr

Eintritt:
Hutspende

Projektorganisation:
Natalie Begle & Nina Amann

Kooperationspartnerinnen:
vorarlberg museum, Stella Musikhochschule,
netzwerkTanz Vorarlberg, W:ORT Lustenau

Unterstützerinnen:
Land Vorarlberg, Stadt Dornbirn,
Stadt Bregenz, BAG österreichischer
Volkstanz, Vorarlberger Volksliedwerk

Filme, Infos & Co:
www.bewegungsmelder.in

PUBLIKATIONEN

„Mit Kindern tanzen“ GeDANKen zur 5. Auflage des Arbeitsbehelfes

Birgit Fillafer

Mit dem Ziel, eine zeitgemäße Seminarunterlage bereitzustellen, hat sich der Arbeitskreis Kärnten intensiv mit der Neuauflage auseinandergesetzt.

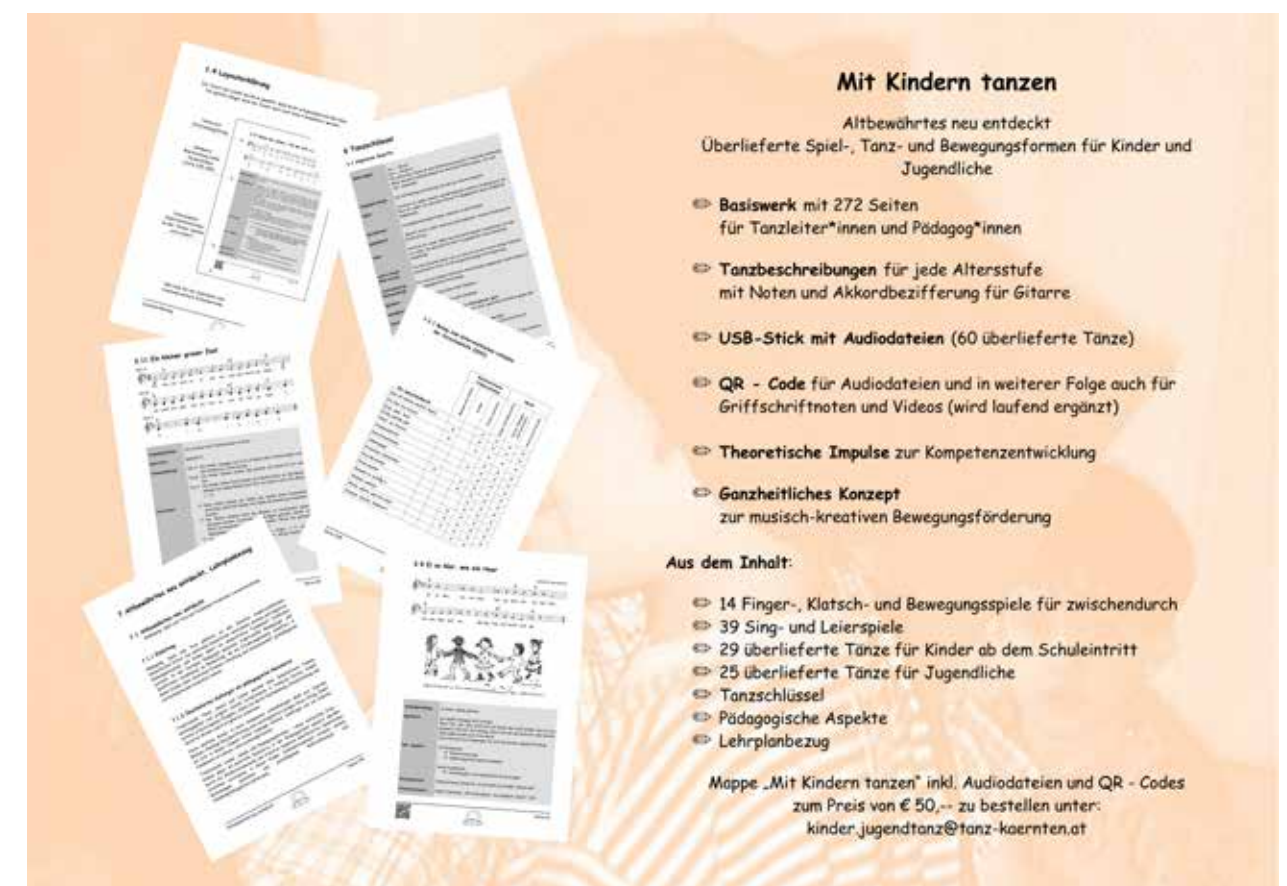
Jahrelanges behutsames Dranbleiben, unzählige Diskussionsrunden zur Reflexion aktueller Erfahrungen und Erkenntnisse, die Analyse wertvoller Rückmeldungen von Seminarteilnehmer*innen sowie die vielfältigen persönlichen Stärken aller Beteiligten sind in diese Überarbeitung eingeflossen. Dabei wurden Bewährtes und Neues sorgsam miteinander verbunden - von gendergerechter Sprache über ergänzende Audiodateien auf USB-Stick und per QR-Code bis hin zum aktuellen Lehrplanbezug.

Möge diese Neuauflage ein Beitrag dazu sein, dass traditionelle Lieder, Tänze und Spiele mit Freude und Kompetenz weitergegeben werden – als „Lebensmittel“ im pädagogischen Alltag, in Tanzgruppen ebenso wie im familiären Miteinander. ■

Kleiner Hinweis der FK-Redaktion:

Auch im Sekretariat der BAG ist die Kindertanzmappe wieder erhältlich: BAG Österr. Volkstanz, Büro im Bockkeller, Gallitzinstraße 1, 1160 Wien.

Anfragen und Bestellungen bitte an:
bag@volkstanz.at / Preis: EUR 50,-
(zzgl. Versandkosten bei Postsendungen)



Mit Kindern tanzen

Altbewährtes neu entdeckt
Überlieferte Spiel-, Tanz- und Bewegungsformen für Kinder und Jugendliche

- **Basiswerk** mit 272 Seiten für Tanzleiter*innen und Pädagog*innen
- **Tanzbeschreibungen** für jede Altersstufe mit Noten und Akkordbezeichnung für Gitarre
- **USB-Stick mit Audiodateien** (60 überlieferte Tänze)
- **QR - Code** für Audiodateien und in weiterer Folge auch für Griffschriftnoten und Videos (wird laufend ergänzt)
- **Theoretische Impulse** zur Kompetenzentwicklung
- **Ganzheitliches Konzept** zur musisch-kreativen Bewegungsförderung

Aus dem Inhalt:

- 14 Finger-, Klatsch- und Bewegungsspiele für zwischendurch
- 39 Sing- und Leierspiele
- 29 überlieferte Tänze für Kinder ab dem Schuleintritt
- 25 überlieferte Tänze für Jugendliche
- Tanzschlüssel
- Pädagogische Aspekte
- Lehrplanbezug

Mappe „Mit Kindern tanzen“ inkl. Audiodateien und QR - Codes zum Preis von € 50,- zu bestellen unter:
kinder.jugendtanz@tanz-kaernten.at

Noten, die Tradition lebendig halten

Die neuen Notenbücher zu „Va da Burg bis zan See, Taunzn is schee!“

Jürgen Stampfel

Wenn Brauchtum lebendig bleiben soll, braucht es mehr als gute Vorsätze – es braucht engagierte Menschen und durchdachte Materialien. Mit den neu erschienenen Notenbüchern zum Kindertanzbuch „Va da Burg bis zan See, Taunzn is schee!“ ist dem Volkstanzverband Burgenland ein weiterer bedeutender Schritt zur nachhaltigen Pflege des burgenländischen Tanz- und Musikgutes gelungen.

Sie runden das bestehende Gesamtpaket aus Tanzbuch, CDs und Filmausgabe ab und machen das Projekt erstmals vollständig praxisorientiert nutzbar.

Von der Idee zum umfassenden Medienprojekt

Den Ursprung nahm das Projekt im Jahr 2020. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Trachtenjugend entstand während der Corona-Pandemie das Online-Projekt „Jugend bewegt – Generationen-dialog“. Kinder interviewten ältere Menschen über frühere Tänze, Spiele und Bräuche. Aus diesen Begegnungen entstand der Wunsch, das überlieferte Wissen nachhaltig zu sichern.

Das Ergebnis war das Kindertanzbuch „Va da Burg bis zan See, Taunzn is schee!“ – eine Sammlung traditioneller Tänze für unterschiedliche Altersgruppen, ergänzt durch Spiele und Bräuche aus allen Regionen des Burgenlandes. Auch ungarische Tanzformen wurden bewusst aufgenommen und spiegeln die geschichtliche Entwicklung des Landes seit 1921 wider.

Dem Buch wurden zwei CDs beigelegt, eingespielt von der „Burgenländisch-Steirischen Tanzmusi“ sowie der ungarischen Formation „Szélforgók“.

Sie dienen als klangliche Grundlage für das Einstudieren der Tänze und Lieder.

Als weiterer Schritt folgte eine Filmausgabe, umgesetzt in Zusammenarbeit mit CT Studio Records. Gedreht wurde an zahlreichen historischen Schauplätzen, darunter die Burg Güssing und die Burg

Lockenhaus. Die Filmaufnahmen dokumentieren Tänze, Spiele und Bräuche anschaulich und praxisnah – und sind zugleich eine eindrucksvolle Landschaftsdokumentation des Burgenlandes.

Damit entstand ein vielseitiges Medienpaket:

Tanzbuch – CDs – Filmausgabe.

Was jedoch noch fehlte, war die Möglichkeit, die Melodien eigenständig zu spielen.

Die Notenbücher – das fehlende Puzzlestück

Mit den neu erschienenen Notenbüchern wird dieses Gesamtpaket nun vollständig. Sie komplettieren und runden das Projekt ab, indem sie das musikalische Fundament für die praktische Umsetzung liefern.

Im Mittelpunkt stehen die Musikantinnen und Musiker, die Kindervolkstanzgruppen begleiten, bei Brauchtumsveranstaltungen aufspielen oder traditionelle Melodien im Unterricht vermitteln.

Die Notenausgaben erscheinen in zwei praxisnahen Varianten:

Normalnotation

Der Notenteil wurde in erster Linie für das Akkordeon arrangiert. Gleichzeitig ist er so flexibel gestaltet, dass auch andere Melodie- und Begleitinstrumente eingesetzt werden können.

Griffschrift-Ausgabe

Diese richtet sich besonders an Spielerinnen und Spieler der Steirischen Harmonika, die im burgenländischen Volksmusikgeschehen eine tragende Rolle spielt. Die Griffschrift ermöglicht eine unmittelbare und authentische Umsetzung.

Mehr als Tanzbegleitung

Die Notenbücher sind nicht ausschließlich für das Volkstanzgeschehen gedacht. Sie bieten auch außerhalb von Tanzgruppen vielfältige Einsatzmöglichkeiten – etwa in der Musikpädagogik, im Ensemble-

unterricht oder im privaten Musizieren. Gerade für die Nachwuchsarbeit stellen sie eine wertvolle Grundlage dar: Kinder und Jugendliche können regionale Melodien nicht nur hören oder sehen, sondern selbst spielen.

Brauchtum braucht Klang

Volkstanz lebt vom Zusammenspiel von Bewegung, Gemeinschaft und Musik. Mit dem Tanzbuch, den CDs und der Filmausgabe wurde ein starkes Fundament gelegt.

Erst durch die nun erschienenen Notenbücher wird dieses Projekt jedoch zu einem geschlossenen Gesamtpaket, das Tradition nicht nur dokumentiert,

sondern aktiv spiel- und weitergebbar macht.

So wird das burgenländische Brauchtum nicht museal bewahrt, sondern lebendig weitergetragen – von Generation zu Generation, von der Burg bis zum See.

Bestellung:

Volkstanzverband Burgenland

E-Mail: info@volkstanzverband-burgenland.at

Stückpreis: € 15,00

Natürlich sind auch das Buch, die CD's und die USB-Stick-Card weiterhin über den Volkstanzverband erhältlich.

[Anm. D. Redaktion: und auch im BAG-Büro bestellbar].



I M P R E S S U M

«Fröhlicher Kreis» - Das Periodikum für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 / Redaktion: Dr. Katharina Pecher und Maria Warnung / Für den Inhalt verantwortlich: Wolfram Weber, Salzburg / Grafik: Elisabeth Bernauer (www.grafisch.at) / Druck: Druckerei Berger & Söhne Ges.m.b.H, Horn / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheint 3x jährlich / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr.1, +43 660/6795591, bag@volkstanz.at, volkstanz.at Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15€ pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung: BAWAG PSK, IBAN: AT88 1400 005810665531, BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

Titelbild: Foto © Herbert Zotti_Wiener Kathreintanz 2025

Der Redaktionsschluss für den nächsten «Fröhlicher Kreis»

FK2_26: 04.06.2026

P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien · 05Z036061M

BAG Österreichischer Volkstanz · Gallitzinstr. 1 · 1160 Wien



**Immaterielles
Kulturerbe
in Österreich**

Österreichische Volkstanzbewegung |
aufgenommen in das Nationale
Verzeichnis 2010



**Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport**



**Bundesarbeitsgemeinschaft
ÖSTERREICHISCHER VOLKSTANZ**